MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

89 (30.3.1892) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-51625

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 89. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 30. März 1892.

Erstes Blatt.

Wer von unseren verehrlichen

Post-Abonnenten

das Abonnement auf den „General-Anzeiger", Mannheimer Journal, pro II. Quartal 1892 (Preis 1 Mark 90 Pfennig)

noch nicht erneuert hat,

wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Post-Amt gefälligst **sofort** bewirken, da die Zeitung sonst am 1. April ausbleibt. Es beruht dieses auf einer Einrichtung des Postzeitungsamtes, und können wir die eventuelle Unterbrechung in der Zustellung des Blattes nicht verhindern.

Bennigsen gegen das Junkerthum.

Die Reichstagsverhandlungen vom 26. März bieten, wie wir schon im Montagsblatt sagten, eine Fülle des interessantesten Stoffes. Das Beste war ohne Frage die energische Auseinandersetzung zwischen Herrn v. Bennigsen und dem Grafen Kanitz. Dieselbe ist von prinzipieller Bedeutung, nicht blos in dem Sinne, daß Herr von Bennigsen für das Recht freier Meinungsäußerung auch des Beamten eintrat, sondern in noch anderer tieferer Art. Darauf aufmerksam zu machen, wollen wir nicht versäumen. Es war kein gewöhnlicher Streit, den die beiden Männer ausfochten; nein, zwei Weltanschauungen geriethen in ihnen an einander. Graf Kanitz ist der vollendete Typus des echten und rechten Junkers, Herr v. Bennigsen der edelste Vertreter des Bürgerthums. Er gehört zu den Adeligen, die höchstens einen gesellschaftlich eigenartigen Bestandtheil des Bürgerthums bilden, in jeder Hinsicht aber die großen Ideen desselben hegen u. seine Ziele fördern, während der echte Junker im Adel eine Ordnung nicht etwa blos im, sondern über dem Bürgerthum erblickt und in fast allen Beziehungen der entschiedene Gegner der Bestrebungen desselben ist. Das zeigte sich nun auch klar und deutlich bei dem Zusammenprall der Anschauungen beider Männer über die staatsbürgerlichen Pflichten und Rechte der Beamten, wie es sich auch in dem Standpunkt kundthat, den beide zum Schulgesetz, also zu einer Frage von geistiger und kultureller Bedeutung, einnahmen. Der feste Punkt in der Welt- und Staatsauffassung des Junkers und seiner Gefolgschaft, — die sich übrigens weit in das Bürgerthum, sofern es äußerlich als solches erkannt wird, hineinerstreckt, wie umgekehrt ja auch die Prinzipien des Bürgerthums im höchsten Adel Anhänger haben (z. B. Prinz Carolath) — der Kern dieser junkerlichen Anschauungen ist die Aufstellung einer objektiven und absoluten Autorität auf möglichst allen Gebieten und in möglichst allen Beziehungen des staatlichen und sozialen Lebens, vorzüglich also auch der stabile Glaube; der Kern der bürgerlichen Weltanschauung dagegen ist die persönliche, die subjektive Ueberzeugung und die Anerkennung einer objektiven Wahrheit nur insofern sie ein Ergebniß wissenschaftlicher Beobachtung und historischer Erfahrung bildet, also das Naturgesetz auch im menschlichen Kosmos.

Daß das Junkerthum und die Reaktion eine absolute Autorität auf dem Gebiete des religiösen Glaubens verfechten, haben wir gelegentlich der Vorlage des Schulgesetzes gesehen; auch hat man mit Schrecken wahrgenommen, daß diese Autorität mit möglichster Allmacht auf die Wissenschaft ausgedehnt werden sollte. Aber nicht genug! Der Junker tritt für eine absolute Autorität auch im Heeresdienste und im Staatswesen ein. Diese Anschauung ist der gerade Gegensatz der konstitutionellen. Man kann auch den Heeresdienst mit konstitutionellem Geiste beseelen und unser Großherzog hat es, wie wir finden, mit herrlichen Worten in einer Ansprache aus dem Jahre 1890 gethan. Wir kommen darauf später einmal zurück. Dem Junkerthum ist es überall um den Aufbau nicht sowohl fester, als starrer Bildungen zu thun: Kastengeist im Gegensatz zur Vernunft. Eine eiserne Hierarchie mit ihren Forderungen auf allen Gebieten ist das Ideal des echten Junkers.

Graf Kanitz zeigte, daß dies nach ihm auch für den Staatsdiener im engeren Sinne, den Beamten der Fall sein soll. Niemand wird bestreiten, daß ein eigenartiges System des Gehorsams und der Unterordnung auch für das staatliche Beamtenthum in Anwendung kommen muß. Aber es handelt sich bei letzterem um den Lebensberuf von Männern, die zugleich vollberechtigte Bürger eines konstitutionellen Staates sind; sie haben neben der Pflicht des Gehorsams gegen ihre Vorgesetzten die Pflicht und das Recht der subjektiven Bethätigung ihrer Meinung und Ueberzeugung. Nur die hierarchische Anschauung des Junkers auch vom Beamtenthum, die zum starren bureaukratischen System führt, kann ihnen das abstreiten wollen. Hiergegen trat Herr v. Bennigsen mit stärkstem Nachdruck auf, nicht blos für das verfassungsmäßige Recht des Beamten, der gerade Volksvertreter ist, sondern folgerichtig auch für das jedes anderen, seiner persönlichen Ueberzeugung in den gesetzlichen Schranken Ausdruck zu geben. Ohne das wären die Beamten nur willenlose Räder einer Maschine und träten in verderblichen Gegensatz zur konstitutionellen Entwicklung; ja sie hörten im innersten Wesen auf, rechte Bürger zu sein. Die Reaktion möchte dies eben erreichen; es gehört zu ihren Prinzipien. So hat Herr v. Bennigsen dem gesammten Staatsbeamtenthum einen nicht zu unterschätzenden Dienst gethan; er hat die Beamten nicht herabdrücken lassen zu Bürgern zweiter Klasse. Er ist das Muster eines Beamten, wie er sein soll. Das erkennt auch ein freisinniges Berliner Blatt zu unserer Freude an, das Herrn v. Bennigsen mit beachtenswerthen Worten feiert und u. A. sagt:

„Wenn der heutige Oberpräsident von Hannover ruhmredig von seiner Vergangenheit sprechen wollte, so könnte er erzählen, daß ihm das Amt niemals mehr gegolten hat als die Ueberzeugung. Er ist so wenig Streber gewesen, daß er schon in Hannover aus dem Staatsdienste quittirt, als das Ministerium ihm den Urlaub für die Ausübung seiner Thätigkeit als Volksvertreter nicht ertheilen wollte. Herr von Bennigsen hat den Muth seiner Meinung gehabt nicht nur Herrn v. Borries, sondern auch dem Fürsten Bismarck gegenüber, und sein Name hat in deutschen Landen und über deren Grenzen hinaus einen Klang, daß schwerlich ein Ministerpräsident wagen würde, ein Disziplinarverfahren gegen den einstigen Präsidenten des deutschen Nationalvereins anzustrengen."

„Herr von Bennigsen hat gehandelt, wie ihm die Lehren der Geschichte und sein Gewissen geboten, und sich damit um das Vaterland verdient gemacht. Er hat auch mit Recht darauf hingewiesen, wie heute gerade an maßgebender Stelle nur zu häufig Männer fehlen, welche offen zu warnen wagen. Herr von Bennigsen bedarf des Amtes nicht, um Rang und Stellung zu haben. Das Amt ist für ihn nicht eine Ehre, sondern er ehrt das Amt, das er bekleidet. Die Wähler werden Herrn von Bennigsen ihr Vertrauen nicht entziehen, auch wenn er Beamter ist."

Wie anders klingt dies, als die schnöde Charakteristik, die vor einigen Wochen demokratische Blätter Süddeutschlands von dem würdigsten Vertreter des wahrhaft konstitutionell gesinnten Bürgerthums gaben! Sie stellten diesen Mann als „Streber" hin, blos um der Partei übel mitzuspielen, deren Führer er ist. So sehr gehen oft freisinnige und demokratische Anschauungen auseinander, wenigstens — scheinbar, aus gewissen Gründen. Möchten diese Blätter Süddeutschlands ihre innerste bessere Ueberzeugung stets so deutlich kundgeben, wie der von ihnen Geschmähte es gethan hat. H.

Tabakbau und Tabakhandel.

Der Antrag Menzer hat die Großh. Regierung neuerdings, wie schon wiederholt in den letzten Jahren veranlaßt, die Wirkung der bestehenden Tabakbesteuerung und des Zolls auf die Lage des inländischen Tabakbaues in ernstliche Erwägung zu ziehen und zu prüfen, ob mehr von einer Ermäßigung der Steuer oder einer Erhöhung des Zolls eine Beseitigung der unzweifelhaft vorhandenen Mißstände im Tabakbaugewerbe zu erwarten sein dürfte. Es ist bekannt und ist auch in Besprechungen des Bauernvereins anerkannt worden, daß die Interessen der Tabakbauern in unserem Lande verschiedenartig gestaltet sind; in Mittelbaden, wo man in den letzten Jahren gute Preise für das Produkt erzielte, wird von jeder Aenderung der bestehenden Steuer und Zollsätze eine ungünstige Verschiebung der Tabakproduktionsverhältnisse befürchtet. Diese Befürchtungen dürften übrigens kaum genügend begründet sein, da in jenen Gegenden, in welchen hervorragend gute Tabake erzeugt werden, der Absatz auch bei einer anderweiten steuerlichen oder Zolländerung, ein gleichmäßig flotter bleiben würde. Der jetzige Zustand ist aber besonders deßhalb mißlich, weil, solange die gegenwärtigen gedrückten Preise bestehen, hierin das Haupthinderniß für die Bemühungen qualitätsreichere Tabake zu bauen, zu erblicken ist, denn der Pflanzer entschließt sich nur sehr schwer, höhere Kapitals- und Arbeitsaufwendungen zur Erzielung einer besseren Tabaksorte zu machen, wenn ihm nicht die sichere Aussicht auf ein entsprechendes Aequivalent in Form höherer Preise eröffnet werden kann; insbesondere wird das Hinwirken auf die Produktion leichterer Tabake (Produktion auf Qualität statt auf Masse) bei den Pflanzern äußerst schwer sich Eingang verschaffen, wenn nicht der Gewichtsausfall an Tabak, auf den bei dieser Produktionsrichtung Rücksicht zu nehmen ist, durch einen höheren Preis der Waare ausgeglichen wird. In diesem Sinne hat sich bei den am 14. December in Karlsruhe stattgefundenen Verhandlungen über die Anstellung von Tabakkulturversuchen der Vertreter der Großh. Regierung ausgesprochen, indem er darauf hinwies, daß die Tabakbauern Alles aufbieten müßten, um eine der Geschmacksrichtung und den Bedürfnissen des Publikums entsprechende Waare zu erzeugen und daß deshalb für Deutschland eine ganz besonders zwingende Veranlassung vorliege, die Pflanzer zu einer Richtung der Produktion zu bewegen, die den jeweiligen Geschmacksrichtungen und den Bedürfnissen der Konsumtion sich anpaßt; d. h., es ist dringend geboten, von der seither vielfach betriebenen Produktion auf Masse zur Produktion auf Qualität überzugehen.

Es ist aber auch nicht zu verkennen, daß vielfach die Art des Tabakeinkaufs zu Mißständen und nicht unberechtigten Klagen Anlaß gibt. Es ist eine offenkundige Thatsache, daß bei dem Einkauf des Tabaks durch Makler innerhalb derselben Gemeinde irgend nennenswerthe Preisunterschiede für die verschiedenen zum Verkauf stehenden Tabaksmengen nicht gemacht werden und es kann daher nicht befremden, daß bei dieser Sachlage der einzelne Pflanzer oder auch eine Anzahl einzelner Pflanzer in einer Gemeinde nur schwer sich entschließen, die in dieser Gemeinde herkömmlichen Anbau- und Behandlungsweisen zu Gunsten rationellerer, aber mit größerem Aufwand verknüpfter oder das Erntegewicht mindernder Betriebsweisen zu verlassen. Jene, der Qualität der von den einzelnen Pflanzern gelieferten Tabake nur ungenügend Rechnung tragende Einkaufsart dürfte wesentlich auf die Uebung zurückzuführen sein, den Tabak einzukaufen, solange er noch in den Trockenräumen hängt, also in einem Zeitpunkte, in welchem sich ein Urtheil über die Qualität des Tabaks auch kaum gewinnen läßt; es hat aber diese Einkaufsweise („Dachkauf") den weiteren Nachtheil im Gefolge, daß hinterher, also nach vollzogenem Kaufabschluß, wenn der Tabak bei der amtlichen Verwiegung von dem Makler abgenommen wird, Beanstandungen über die Qualität erhoben und vielfach zum Vorwand von Preisabzügen benutzt wurden. Wir erfahren, daß das Großh. Ministerium des Innern bereits im Februar 1889 die Anregung zu einer die Mißstände beim Tabakseinkauf, u. A. auch den sogenannten „Dachkauf", ins Auge fassenden Reform den Handelskreisen gegenüber gegeben, doch hat es den Anschein, daß diese Anregung bis jetzt den erwünschten Erfolg noch nicht gehabt hat. Ob nicht auf diesem Gebiete von einem genossenschaftlichen Zusammenschlusse der Tabakpflanzen eine Besserung der Verhältnisse zu erwarten sein dürfte, ist eine noch offene Frage; Einzelversuche in dieser Richtung sind allerdings seither gescheitert, weil, so lange nicht eine größere Anzahl von Tabak bauenden Gemeinden in gleicher, einheitlicher Weise vorgeht, es an dem entsprechenden, allein einen nennenswerthen Erfolg verheißenden Druck auf die Händlerkreise fehlt. B.C.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. März, Vorm.

Paris, 29. März. Heute Vormittag hatte der Minister des Innern den Polizeipräfecten, die Directoren der allgemeinen Sicherheit, den Untersuchungsrichter Atthalin und den Staatsanwalt Roullier in sein Cabinet befohlen, um ihnen neue Weisungen zum Einschreiten gegen die Anarchisten zu übermitteln. Die Polizei ließ alle Kelleröffnungen an den Gebäuden des Senats und der Deputirtenkammer und an den Häusern der angrenzenden Straßen zustopfen. Zwei Maurer fanden heute Morgen, als sie zur Arbeit gingen, vor der Colonade des Louvrepalastes zwei Patronen. Ferner wurde im Hause eines Polizeicommissars in der Rue St. Germain-des-Prés eine kleine Bombe gefunden. Die Erregung der Bevölkerung dauert fort. Die Häuser, in denen Gerichtsbeamte wohnen, werden von der Polizei besonders sorgfältig überwacht. Gestern Abend warf ein Mensch eine Höllen-

maschine mit brennender Lunte in das Haus Boulevard Magenta 20. Der Hausmeister konnte aber noch schnell die Lunte austreten. Zwei Arbeiter fanden gestern Abend vor dem Finanzministerium eine Röhre voll eines unbekannten Stoffes.

Mehrere Blätter veröffentlichen Unterredungen mit Anarchisten, die durchweg behaupten, daß ihnen die Thäter unbekannt seien. Die öffentliche Erregung scheint übrigens selbst auf die Anarchisten einigen Eindruck gemacht zu haben, da sie sich zurückhaltender aussprechen. Francis Magnard schlägt im „Figaro" vor, für die Entdeckung des unauffindbaren Ravachol einen großen, durch öffentliche Zeichnung aufgebrachten Preis auszuschreiben. Das Verfahren sei zwar nicht sehr ritterlich, aber da man auch auf die Köpfe schädlicher Thiere Preise aussetze, so könnten die Anarchisten keine bessere Behandlung beanspruchen! Thatsächlich entstehen den Polizeibeamten und den richterlichen Beamten beim Miethen von Wohnungen Schwierigkeiten, da die Eigenthümer so „gefährliche Personen" nicht im Hause haben wollen! Dem Richter Benoist in einem Hause am Boulevard Saint-Germain ist dem „Figaro" zufolge gekündigt worden. — Ein Pariser Telegramm der „Times" beziffert die Zahl der Ausländer, welche in Folge der Explosion in den letzten Tagen Paris verließen, auf 80 Prozent der in der französischen Hauptstadt anwesenden Fremden. — Die am Sonntag Abend in der ziemlich entlegenen Josephskirche, Faubourg du Temple, stattgehabten Kämpfe waren unmittelbar von der Geistlichkeit herausgefordert. Die Patres Lenfant und Dejuserque hatten die sozialistischen Comités zu einer förmlichen Disputation aufgefordert, und die Sozialisten hatten denn auch, 500 Mann stark, die Einladungen angenommen. Als Lenfant redete und behauptete, alles Elend sei aus den modernen Gesetzen entstanden und mit dem Atheismus werde nichts fürs Elend gethan, da ging der Sturm los; während unten der Kampf wüthete, blieb aber Pater Lenfant muthig auf der Kanzel. Die Sozialisten sind offenbar Sieger geblieben, denn später fingen sie an zu tanzen; als das Gas ausgedreht wurde, bei Kerzenschein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. März.

Bei dem Marineetat beantragt Abg. Lingens (Centr.) eine Resolution, betreffend die regelmäßige Theilnahme der Offiziere und Mannschaften an dem Morgengottesdienst. Generallieutenant Spitz und Staatssekretär des Reichsmarineamtes Viceadmiral Hollmann erklären, daß hierfür genügende Vorsorge getroffen sei. Die Resolution wird angenommen. Nachdem die Abgeordneten Frhr. v. Manteuffel und v. Bennigsen den Antrag auf Wiedereinstellung der Forderung für Korvette K. begründet hatten, **erklärt Abg. Graf Ballestrem, das Centrum** sei entschlossen, den Beschluß der zweiten Lesung aufrecht zu erhalten. Es werde also gegen den Antrag stimmen. Die Arbeiter des „Vulkan" hätten noch genug Beschäftigung, der Bericht des Oberpräsidenten der Provinz Pommern sei zu schwarz gefärbt. Staatssekretär Viceadmiral Hollmann befürwortet nochmals die Bewilligung. Dem Abgeordneten Lohrn-Stettin (dfr.) ist von einem Nothstand in Stettin nichts bekannt. Die Arbeiter würden im Falle der Entlassung sofort auf anderen Werften Beschäftigung finden. Abg. Kosielski erklärt, die Polen würden, wie in der zweiten Lesung, geschlossen für die Bewilligung stimmen. Abg. Graf Arnim (kons.) erinnert daran, daß die Corvette bereits im Jahre 1890 bewilligt worden und somit der Reichstag gebunden sei. Abg. Rickert (dfr.) betont, es sei kein Grund vorhanden, die Forderung zu bewilligen. Abg. Vizeadmiral z. D. v. Henck bittet, die Summe zu bewilligen, damit Deutschland im Kriegsfalle Herr der Ostsee sei. Abg. Frhr. v. Stumm führt aus, in der Commission handelte es sich nicht nur um dieses Schiff, sondern um drei Positionen. Man behielt sich jedenfalls eine zu bewilligen vor. Abg. Rickert erwiderte, die Partei des Abg. Frhrn. v. Stumm machte in der Commission keinerlei Vorbehalte. Abg. Barth (deutschfr.) läßt die Frage offen, ob die Freisinnigen die Corvette im nächsten Jahre bewilligen. Auf Antrag des Abg. von Kardorff erfolgt namentliche Abstimmung. Der Antrag der vereinten Conservativen und Nationalliberalen, 2 Millionen als erste Rate für Corvette „K." zu bewilligen, wird mit 177 gegen 109 Stimmen abgelehnt. Das Centrum, die Freisinnigen, die Sozialisten und die Volkspartei stimmten geschlossen dagegen, die übrigen Parteien mit den Polen geschlossen dafür. Der Rest des Marineetats wird angenommen. Die zum Justizetat eingebrachte Resolution des Abgeordneten Bar, betreffend die Auslieferung von Personen an auswärtige Regierungen, wurde abgelehnt. Der Justizetat wird hierauf bewilligt. **Der Antrag des Abg. Menzer, den Tabakszoll von 85 auf 125 Mark zu erhöhen, wird in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 66 Stimmen abgelehnt,** nachdem Brüsings, Hultsch, v. Kleist-Retzow und Menzer dafür, Möller, Fritzen und Barth dagegen gesprochen. Der zu der Resolution des Abg. Menzer gestellte Eventualantrag Grumbt-Hultzsch, betreffend die Zollerhöhung auf fabricirten Tabak, wird zurückgezogen. Der Antrag des Grafen Kanitz auf Portofreiheit der Correspondenz der Ortskrankenkassen wird abgelehnt. Der Centrumsantrag auf Rückverweisung der Position, betreffend die Gebäude der Oberpostdirektion in Dortmund, wird abgelehnt. Ohne weitere Debatte wird die dritte Etatsberathung, sowie das Etatsgesetz und das Anleihegesetz erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: Rest der heutigen Tagesordnung.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. März 1892.

Ein interessanter Strafprozeß

lag gestern der hiesigen Strafkammer vor. Auf der Anklagebank befand sich der 27 Jahre alte Bierbrauer und Schweinehändler Johann Georg Büchner von Neulußheim unter der Anklage des Vergehens gegen § 81 des R.St.G.B. (Selbstverstümmelung zu dem Zwecke, sich vom Militärdienst zu befreien). Am 5. November 1886 trat Büchner als Ersatzrekrut in die 10. Compagnie des 3. Infant.-Regiments Nr. 111 in Durlach ein. Ein halbes Jahr darauf, am 4. Mai 1887, gelegentlich einer Instruktionsstunde über Vorpostenübungen zog er sich dadurch den Zorn seines Vorgesetzten, des Sec.-Lieutenant Weiz zu, daß er einem Kameraden die Antwort auf eine gestellte Frage heimlich zuflüstern wollte. Lieutenant Weiz rief infolgedessen Büchner sofort aus dem Glied vor und versetzte ihm mit beiden Händen derartige wuchtige Schläge auf den Kopf, resp. über die Ohren, daß Büchner zu Boden stürzte. Am Tage darauf klagte Büchner während einer Uebung dem Hauptmann Spangenberg gegenüber über Schmerzen im linken Ohr und Schwerhörigkeit, worauf ihm die Erlaubniß ertheilt wurde, auf sein Zimmer zu gehen. Büchner wurde zunächst am 6. Mai von dem Stabsarzt Hildebrandt untersucht und kehrte am 10. Mai aus dem Lazareth zu Karlsruhe, wo er einige Tage zugebracht, als dienstauglich entlassen wieder zur Compagnie zurück. Während der Uebungen zeigte sich jedoch Büchner wieder schwerhörig, sodaß er am 16. Mai 1887 von dem Stabsarzt Dr. Wolf nochmals untersucht wurde. Bei dieser Untersuchung will nun Dr. Wolf bei Büchner drei stecknadelgroße Durchlöcherungen des Trommelfells im linken Ohr und Sekretionen im rechten Ohr wahrgenommen haben. Büchner wurde schließlich am 3. November 1887 wegen unheilbarer Schwerhörigkeit aus dem Dienste entlassen. Während seines Aufenthalts im Lazareth hatte Büchner seiner Mutter, die ihn daselbst besuchte, von der ihm von Seiten des Lieutenants Weiz widerfahrenen Mißhandlung erzählt. Es wurde daraufhin von Seiten der Eltern Büchners bei der Commandantur Beschwerde erhoben, was auch zu einer Bestrafung des Lieutenants Weiz führte. Ende vorigen Jahres, also 4 Jahre nach seinem Dienstaustritt soll nun Büchner in Neulußheim einem Bekannten, dem Cigarrenmacher Berthold Benz gegenüber Aeußerungen gethan haben, die darauf schließen lassen könnten, daß sich Büchner die Verletzungen im Ohr selbst beigebracht habe, um sich dienstuntauglich zu machen. Er soll gesagt haben, er habe sich damals mit Streichhölzern in die Ohren gelangt. Auf Veranlassung des Bruders des Berthold Benz, des Brennermeisters Jakob Benz, wurde beim General-Commando in Karlsruhe hierüber Anzeige erstattet und in Folge dessen das Strafverfahren gegen Büchner eingeleitet. — Zeuge Berthold Benz bestätigt jene Aeußerung Büchners und fügt hinzu, letzterer habe zu ihm gesagt, er (Benz) solle doch über die Aeußerung das Maul halten. — Der Zeuge Heinrich Füllhaner, der 1887 mit Büchner im Lazareth zusammengewesen ist und ebenfalls eine verdächtige Rede Büchners gehört haben soll, kann heute nur angeben, Büchner habe damals gesagt: „Ich bin nicht so dumm, die sind mir nicht gescheidt genug!" — Zeuge Hauptmann Spangenberg spricht sich u. A. dahin aus, daß sich der Angeklagte während seines Militärdienstes gut geführt habe. — Sekondelieutenant August Weiz, 27 Jahre alt, z. Z. in Lichterfelde, kann sich des Vorganges nicht mehr recht erinnern, erwähnt aber, daß er deßhalb disziplinarisch bestraft worden sei. — Der Vater des Angeklagten, Landwirth Heinrich Büchner von Neulußheim, sagt u. A. aus, daß der Angeschuldigte schon immer etwas schwerhörig gewesen sei. Die Anzeige sei aus persönlicher Feindseligkeit erstattet worden. In derselben Weise äußern sich der Bruder des Angeklagten und dessen Frau. Zeuge Maurer Otto Lump von Ettlingen, der 1887 mit Büchner im Militärdienst stand, gibt an, daß er erst nach dem 4. Mai 1887 bei Büchner Schwerhörigkeit bemerkt habe. Letzterer habe sich auch während seiner damaligen Krankheit bei Zuhalten des Mundes die Luft durch die Ohren blasen können. Von den übrigen Zeugenaussagen sind noch die Angaben des früheren Stabsarztes Dr. Wolf von Bedeutung. Derselbe hält, trotzdem er das Vorhandensein dreier Perforationen im linken Ohr des Angeklagten damals bestimmt wahrgenommen haben will, dennoch eine Selbstverstümmelung von Seiten Büchner's für unwahrscheinlich. Dem entgegen spricht sich der als Sachverständiger geladene Assistenzarzt Dr. Greiff aus, der jene Perforationen nur durch Manipulationen des Angeklagten selbst verursacht hält. Von größerer Bedeutung ist jedoch das Gutachten des gleichfalls als Sachverständiger geladenen Hofrathes Dr. Moos aus Heidelberg, der den Angeklagten am 27. Febr. d. J. in der Ohrenklinik zu Heidelberg untersuchte. Weder von jahrelangen Ohrenbeschwerden könnten derartige Veränderungen im Ohre entstanden sein, noch vermochten Ohrfeigen, die doch schlimmsten Falles zu einer Zerreißung des Trommelfelles und Eiterung führen würden, solche Perforationen zu verursachen. Auch sei es unmöglich, daß sich der Angeklagte mittels Streichhölzer auf mechanischem Wege selbst drei so geartete Perforationen im linken Trommelfell beigebracht habe, wie sie Dr. Wolf beobachtet haben will. Er glaube vielmehr, daß sich Dr. Wolf bei seinem Befund geirrt habe und daß nur eine Perforation vorhanden gewesen sei, während Dr. Wolf vielleicht außerdem noch zwei Luftbläschen für solche Durchlöcherungen angesehen habe. Ausgeschlossen sei aber deshalb eine jene Verletzung bewirkende Manipulation des Angeklagten nicht. Auf Befragen von Seiten des Vertheidigers, Herrn Rechtsanwalt Dr. Stern, ob die betr. Verletzung nicht auch durch allzu heftiges Spritzen ins Ohr von Seiten eines Lazarethgehilfen, über dessen Ungeschicklichkeit sich Büchner beklagt habe, verursacht sein könnte, antwortete Herr Hofrath Dr. Moos, daß dies allerdings unter Umständen möglich wäre. Herr Staatsanwalt Mühling stützt die auf Vergehen gegen § 81, resp. 83 des M.-St.-G.-B. lautende Anklage Büchners hauptsächlich auf die Aussagen des Dr. Wolf und Berthold Benz. Dagegen beantragt Rechtsanwalt Dr. Stern die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof erkennt auf Freisprechung des Angeklagten sowohl vom Vergehen gegen § 81 des M.-St.-G.-B. (Selbstverstümmelung), wie von dem gegen § 83 desselben Gesetzes (Anwendung auf Täuschung berechneter Mittel, um vom Militärdienst freizukommen). Bei Begründung des Urtheils wird besonders hervorgehoben, daß für die Beurtheilung der ersten ärztlichen Befunde bei den heute vernommenen widersprechenden Ansichten jede objektive Basis fehlt.

* **Spende.** Der Großherzog und die Großherzogin haben dem Landesverein für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden ein Geschenk von 500 M. bewilligt.

* **Der Limes-Kommission,** die am 7. April in Berlin im Dienstgebäude des Reichsamts des Innern zur ersten Berathung zusammentreten wird, gehören von badischer Seite die Herren Geh. Hofrath Dr. Wagner, Konservator der Alterthümer in Karlsruhe, und Oberbibliothekar Hofrath und Prof. Dr. Zangemeister in Heidelberg an.

* **Der Badische Landwirthschaftsrath.** Die Ernennungen für das Präsidium des neugebildeten Badischen Landwirthschaftsrathes sind nunmehr erfolgt. Herr Klein-Wertheim, der seither an der Spitze der Centralstelle für Landwirthschaft stand, ist zum Präsidenten und Freiherr von Hornstein zum Stellvertreter des Präsidenten des Landwirthschaftsrathes ernannt worden. Ueberdies sind bereits alle durch Wahl von den verschiedenen Körperschaften zu ernennenden Mitglieder des Landwirthschaftsrathes nominirt und die Berufung der von der Großh. Regierung zu ernennenden sechs Mitglieder dürfte, der „Bad. Korr." zuvolge, in den nächsten Tagen schon erfolgen. Man hat in einem Theile der Presse die ganz falsche Behauptung aufgestellt, daß es sich bei der Organisirung des Landwirthschaftsrathes um die Schaffung einer „gutbezahlten" Stelle für dessen Präsidenten handle. Demgegenüber ist zu konstatiren, daß das Amt des Präsidenten und des Vicepräsidenten des Landwirthschaftsrathes Ehrenämter sind.

* **Von der Jubiläumsgartenausstellung in Karlsruhe.** Das Stadtgartentheater wird gegenwärtig für die Jubiläumsausstellung hergerichtet. Der Preßausschuß hat ein ständiges Bureau errichtet. In der Ausstellungshalle werden bereits Grotten gebaut und Springbrunnen errichtet. Der Verbindungsgang zwischen Ausstellungshalle und Festhalle wird eben aufgeschlagen, und in den nächsten Tagen wird das Ausstellungsgebiet im Freien seine Einfriedigung erhalten. Die Ausstellungsplakate sind zur Vertheilung ins Land gegangen und die Festkommission berathschlagt über die mit der Ausstellung zu verbindenden Vergnügungen, Konzerte, Volksbelustigungen u. s. w. Der Eintrittspreis für die Geräthe- und Maschinenausstellung ist auf 20 Pf. festgesetzt. Die Eintrittskarten für die Gartenbauausstellung kosten 50 Pf., berechtigen aber auch zum Besuch der Geräteausstellung und zum einmaligen Eintritt in die Stadtgartenkonzerte, die während der Ausstellung alltäglich stattfinden sollen. Ueberdies werden Dauerkarten für die ganze Ausstellung zu 3 M. ausgegeben werden. Die Mitglieder der Gartenbauvereine des Landes genießen einmaligen freien Eintritt. Da die Gr. Eisenbahnverwaltung die Vergünstigung gewährt, daß während der Dauer der Ausstellung — 23. April bis 2. Mai — gelöste einfache Fahrkarten nach Karlsruhe als Rückfahrkarten mit der Gültigkeitsdauer der letzteren gelten, wenn sie in der Gartenbauausstellung abgestempelt werden, so wird die letztere

Zur Einführung der mitteleuropäischen Zeit.

Am 1. April d. J. werden die süddeutschen Eisenbahnverwaltungen die seit Sommer v. J. schon im inneren Dienst verwendete „neue Zeit" auch im äußeren Dienst, d. h. in ihren Fahrplänen, im Verkehr mit dem Publikum zur Einführung bringen, von der französischen bis zur ungarischen Grenze werden die Bahnuhren völlig gleiche Zeit zeigen, nämlich die des 15. Grades östlich von Greenwich, also genau eine Stunde mehr als die englische, etwa 6½ Minuten mehr als Berlin.

Bereits haben die Post- und Telegraphenverwaltung, viele und gerade die wichtigsten Städte, endlich die Staatsbehörden der betreffenden Länder beschlossen, dem Vorgehen der Bahnen zu folgen, auch ihre Uhren nach der neuen Bahnzeit zu richten.

So werden im ganzen deutschen Süden Alle von dieser Maßregel getroffen; und da für die preußischen Bahnen, also wohl für ganz Mittel- und Norddeutschland dieselbe neue Zeit am 1. April 1893 ebenfalls zur Einführung kommt, ist es wohl angezeigt, sich mit dieser Zeitänderung zu befassen, sich gerade jetzt die Hauptgründe ihrer Einführung und die wesentlichen Züge ihrer Geschichte nochmals vor Augen zu führen. Wir thun dies durch Wiedergabe eines Aufsatzes von Treutlein in der „Tägl. R."

Schon einmal, um den Anfang unseres Jahrhunderts, hat man eine solche Zeitänderung vorgenommen, die freilich nicht so einschneidend war, wie die jetzige. Damals hat man die Sonnenzeit oder wahre Ortszeit ersetzt durch die sog. mittlere Zeit. Als nämlich die Räderuhren allmählich so vervollkommnet waren, daß sie einen nahezu genau gleichförmigen Gang besaßen, sah man, daß sie nur an vier Tagen des Jahres dieselbe Zeit gaben wie eine Sonnenuhr; sie gingen eben gleichmäßig, die Sonne aber durchläuft ihren Jahresweg zwischen den Fixsternen recht ungleichmäßig. Wissenschaft und Praxis des Lebens verlangten aber nach völlig gleichförmigen Theilen der Zeit, und diese konnten nur die Räderuhren geben.

Darum ersetzte man in Gedanken die wahre Sonne durch eine mit einer Idealuhr völlig gleichlaufende Sonne, nannte ihre Zeitangabe die mittlere Zeit und den Augenblick ihres alltäglich höchsten Standes den mittleren Mittag je des betreffenden Ortes. Bis zu 16 Minuten können beide Mittage, der wahre und der mittlere, auseinander gehen; darum erscheinen uns die Nachmittage im November so kurz, im Februar aber so lang, eben weil zu diesen Zeiten der künstliche Mittagspunkt um eine Viertelstunde verschoben ist, der Unterschied zwischen Vor- und Nachmittag also eine halbe Stunde beträgt.

Man gewöhnte sich leicht an die Einführung der künstlichen sogenannten mittleren Zeit und befand sich wohl dabei, bis das Zeitalter der Eisenbahnen eine vorher unbekannte, ja ungeahnte Geschwindigkeit der Ortsveränderung brachte. Jetzt ward man sich auch in den weitesten Volkskreisen der (bis dahin nur von der Wissenschaft beachteten und verwertheten) Thatsache bewußt, daß eine an einem bestimmten Ort der Erde völlig richtig gehende Räderuhr, an einen anderen Ort übertragen, falsch geht: sie geht nach, wenn man sie ostwärts, sie geht vor, wenn man sie westwärts wegbringt vom ursprünglichen Ort — natürlich, denn die Sonne scheint bei ihrem täglichen Lauf am Himmel hin früher über den mehr östlich, später über den mehr westlich gelegenen Punkten, sie verleiht also jenen auch frühere Zeit.

Dieser Unterschied der Zeit ist schon in derselben Stadt bemerklich, wenn auch praktisch meist bedeutungslos; so beträgt er zwischen Ost- und Westende z. B. in Frankfurt a/M. acht Sekunden, in Paris eine halbe, in London eine ganze Minute.

Beträchtlicher ist der Zeitunterschied bei ostwestwärts weiter von einander abliegenden Punkten, und er macht sich zumal jetzt bei unseren Bahnfahrten recht sehr bemerklich. So durchfährt heute ein Schnellzug in der Breite Berlins schon in 17 Minuten eine solche Wegstrecke, daß an deren Ende ein Mitreisender seine Uhr um 1 Minute vorstellen mußte; aus gleichem Grunde ist für den Orientexpreßzug, der von Straßburg bis Paris in Wahrheit 8 Stunden 38 Minuten braucht, in den Fahrplänen für eben diese Strecke eine Zeitdauer von 8 Stunden 16 Minuten, für die Strecke in entgegengesetzter Richtung eine von 9 Stunden angegeben; und nur bei Beachtung des Zeitunterschiedes ist es verständlich, daß ein Beamter, der Abends zwischen 11 und 12 Uhr in London eine Depesche aus Indien aufnimmt, sagen kann: „Diese Depesche muß morgen aufgegeben worden sein!"

Begreiflicherweise ist dieser Zeitunterschied hauptsächlich für den Eisenbahnverkehr eine fortwährende Quelle besonderer Arbeit, Beschwernis und Gefahr, letzteres zumal im Falle einer Mobilmachung. Und gerade aus militärischen Gründen hauptsächlich ist vor jetzt einem Jahre unser Moltke so warm für eine baldige Besserung der „Zeit"-Verhältnisse eingetreten. (Schluß folgt.)

— **Ein Hoch Bülows auf Bismarck.** Man telegraphirt der „F. Z." aus Berlin vom 28. d. M. Nachts: Heute dirigirte Hans v. Bülow das letzte philharmonische Konzert vor dichtbesetztem Saale. Als die letzte Nummer, Beethovens Sinfonia Eroica, beendet war und der Beifall sich gelegt hatte, trat Bülow vor und hielt etwa folgende Ansprache: „Die neun Sinfonien Beethovens sind aufzufassen als eine Schilderung seines eigenen Lebens. Die neunte Sinfonie soll das Leben der Menschheit schildern. Was ist Menschheit? Hinz und Kunz, Gevatter Schneider und Handschuhmacher. Früher schwärmte die Menschheit wenigstens für fraternité, égalité, liberté, jetzt für Reellerés: Infanterie, Kavallerie, Artillerie. Die Eroica hatte Beethoven ursprünglich dem Konsul Bonaparte gewidmet, der wurde aber Kaiser, begab sich in schlechte Gesellschaft und Beethoven widmete die Sinfonie deßhalb dem Fürsten Lobkowitz, einem einfachen österreichischen Offizier. Wir jetzigen Musiker wußten diese Sinfonie nur einem großen Manne zu widmen: wir feiern noch diese Woche seinen Festtag, einen Tag, hinter dem alle Sedantage zurücksteben. Stimmen Sie mit mir ein in das Hoch auf diesen Helden: Fürst Bismarck lebe hoch!"

— **Der „Kavalier"-Fiaker.** Das „N. W. Tagbl." schreibt: Das Herrenhausmitglied Graf L. stieg kürzlich in einen Fiaker und rief dem Kutscher als Ziel der Fahrt zu: Gerold's Buchhandlung! Der Fiaker blickte eine Weile unschlüssig drein, dann bekannte er offenherzig: „Euer Gnad'n, wo dö Buachhandlung is, waß i net." — „Was," rief Graf L. ärgerlich aus, „Du willst ein Wiener Fiaker sein und weißt eine so große Buchhandlung nicht?" — Halb entschuldigend, halb hochmuthig meinte darauf der Fiaker: „'tschuldigen schon, Euer Gnad'n, i führ' halt lauter Gawlier!..."

MARCHIVUM

auf einen guten Besuch rechnen dürfen, da die übrigen gleichzeitigen Festlichkeiten schon viele Leute hierher bringen. Die Pfälzer Bahnen haben dieselbe Vergünstigung für zwei noch näher zu bestimmende Tage zugesichert. Gleichzeitig mit der Gartenbauausstellung wird auch die Großh. Kunstgewerbeschule eine Ausstellung von Schülerarbeiten im neuen Schulgebäude veranstalten.

* **General von Pritzelwitz,** der frühere Commandeur der 28. Division, (Karlsruhe), welcher auch in unserer Stadt eine sehr bekannte Persönlichkeit war, ist am Samstag Morgen nach längerem Leiden im 80. Lebensjahre zu Potsdam gestorben.

* **Die Hauptversammlung des badischen Schwarzwaldvereins** wird am 19. Juni in Todtnau stattfinden.

* **Das Güterschiff „Elisabeth",** welches im vorigen Sommer mit einer Ladung Naphta und englischer Kohlen in dem Hafen zu Gustavsburg in Brand gerieth und später im offenen Rhein unterfank, wird in einigen Tagen wieder den Rhein herabfahren. Das Schiff wurde zur Zeit von dem Schiffbauer Rutbof zu Kastel angekauft und gehoben; auf der Werfte des Herrn Rutbof wurde das Schiff reparirt, indem die fünf Stellen, an welchen dasselbe gebrochen war, durch neue Theile ersetzt worden sind; im Laufe dieser Woche wird das Schiff vom Stapel gelassen werden.

* **Für Rheinfahrer.** Die von der Köln-Düsseldorfer-Dampfschifffahrts-Gesellschaft letzten Sommer versuchsweise eingerichtete, Rheinausflüge wesentlich erleichternde Dampfbootverbindung Aßmannshausen-Bingen-Rüdesheim wird auch dieses Jahr wieder aufgenommen. Dieselbe soll am 1. Mai eröffnet werden und zwar, wie letzten Sommer, mit dem dafür gut geeigneten Boot „Mannheim". — Die Zahnradbahn Rüdesheim-Niederwald nimmt am 1. April den Betrieb auf, vom 15. April ab verkehren auch die Züge zwischen Aßmannshausen-Jagdschloß-Niederwald.

* **Der Gesangverein „Aureiia"** veranstaltete am letzten Sonntag Abend eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung im oberen Saale der Gambrinushalle, welcher bis auf den letzten Platz gefüllt war, sodaß viele, welche etwas später kamen, den Saal wieder verlassen mußten. Das reichhaltige, gut gewählte Programm, hielt die Anwesenden stets in heiterer Stimmung, was durch große Beifallsbezeugungen bekundet wurde. Die Chöre, Solis, sowie komische Vorträge, unter der Leitung des Direktors Herrn A. Pellissier, zeigten eine gute Schulung und gereichte die ganze Unterhaltung dem Verein zur Ehre.

* **Freidenkerverein.** Heute, Mittwoch, Abend wird Frau Hedwig Henrich Wilhelmy über „Ehe und Ehescheidung" und am Freitag, Abends ½9 Uhr, über das „Thier im Menschen und der Mensch im Thier" im „Badner Hof" sprechen, wozu auch Damen eingeladen sind. Der Eintritt für Nichtmitglieder beträgt 20 Pfg.

* **Kaufmännischer Verein.** Mit dem gestern Abend im Theatersaale stattgefundenen Vortrag des Herrn Geheimrath Professor Dr. W. H. von Riehl aus München über „Die deutschen Städte der Gegenwart" schloß der diesjährige Cyclus der Vorlesungen, welcher alljährlich vom Kaufmännischen Verein dahier während der Wintersaison veranstaltet wird. Herr Riehl gab eine anziehende fesselnde Schilderung von dem Wesen und Eigenthümlichkeiten der verschiedenen deutschen Städte, indem er nachwies, daß jede derselben ihre Anziehungspunkte besitzt und etwas hat, was zum Nachdenken Anlaß gebe, man müsse es nur zu finden wissen. Fünf Freunde hatten ganz Europa und auch die anderen Welttheile bereist, die schönsten deutschen Gegenden, den Rhein, Thüringen, die sächsische Schweiz und das bayrische Hochgebirge besucht, aber die deutschen Städte kannten sie noch nicht. Die fünf Freunde beschlossen daher, das Versäumte nachzuholen. Der Philosoph ging in die Handelsstädte, der Maler in die Industriestädte, der Schweizer, ein Republikaner vom reinsten Wasser, in die Fürstenresidenzen, der Kaufmann in die Universitätsstädte und der Pfarrer in die Vergnügungs- und Luxusstädte. Und nun erzählte Herr von Riehl in launiger, von gesundem Humor durchwürzter Weise all das Große, Schöne, Interessante und Lehrreiche, was die fünf Wanderer auf ihrer Reise durch Deutschland in den großen Städten unseres Vaterlandes geschaut und gedacht haben. Zum Schluß wies Redner nach, daß Berlin zwar die deutsche Reichshauptstadt, aber nicht die Hauptstadt Deutschlands in dem Sinne ist, wie Paris als die Hauptstadt Frankreichs bezeichnet werden kann. In Frankreich geht das ganze geistige und kulturelle Leben von Paris aus, welches das Herz Frankreichs ist. In Deutschland ist dies anders und zwar zu seinem Vortheil, da hierdurch eine reger Wettbewerb auf allen Gebieten unter den deutschen Städten entsteht und die verschiedenen Eigenartigkeiten derselben sich ausbilden können. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen, welche den Besuchern des Vortrags eine amüsante Stunde bereitete. Bei dieser Gelegenheit wollen wir dem rührigen Vorstande des Kaufmännischen Vereins die Anerkennung nicht versagen, daß er in diesem Jahre in der Auswahl der Vorlesungen eine sehr glückliche Hand besessen hat und allen Gebieten in ausgiebigstem Maße Rechnung zu tragen wußte.

* **Rich. Wagner-Verein.** Eine Anzahl Eintrittskarten zu den Bühnenfestspielen in Bayreuth wird heute Abend im Scherfleck vom Richard Wagner-Verein unter seinen Mitgliedern verloost werden.

* **Trambahn.** Die hiesige Trambahn wird mit dem 1. April den Betrieb, der seit längerer Zeit infolge Erkrankung eines großen Theils der Pferde theilweise beschränkt war, wieder in vollem Umfang aufnehmen. Ferner führt die Trambahn vom 1. April die neue Zeitrechnung ein, und zwar dergestalt, daß der Betrieb um die gleiche Stunde wie jetzt, also 28 Minuten früher als seither, beginnt.

* **Neuer Dampfbagger.** Gestern kam ein Dampfbagger hier an, der in Folge seiner Bauart allgemeine Aufmerksamkeit erregte. Derselbe kommt von der Ostsee, wurde von Rotterdam hierher geschleppt und soll Eigenthum des Bauunternehmers Herrn König von hier sein. Der Bagger liegt auf der Ludwigshafener Seite.

* **Kritischer Tag.** Die Folgen des vorgestrigen Falb'schen kritischen Tages machen sich auch noch heute insofern bemerkbar, als ein ziemlich heftiger Sturm wüthet. An verschiedenen Orten sind vorstestern schwere Gewitter niedergegangen, worüber folgende Mittheilungen vorliegen: Mainz. Zwischen drei und vier Uhr Nachmittags entlud sich über der hiesigen Gegend ein äußerst schweres Gewitter. Dasselbe begann mit Sturm, dem rasch hintereinander außerordentlich heftige Donnerschläge und Blitze folgten. Die Niederschläge waren verhältnißmäßig gering. — Zweibrücken. Um 3 Uhr Nachmittags zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt und die Umgegend, gegen 5 Uhr folgte diesem ein zweites, beide jedoch ohne Schaden zu verursachen. — Freiburg. Abends gegen halb 7 Uhr zog ein leichtes Gewitter, nach einem sehr schwülen Tage über hiesige Stadt. Das Gewitter brachte eine beträchtliche Abkühlung, so daß während der Nacht starker Schneefall eintrat. Noch kritischer als der 28. März soll nach Falb der 26. April sein. Nach seiner Berechnung werden die Hochfluthen, Erdbeben, Wirbelstürme und Bergwerkskatastrophen bereits am 21. April beginnen, um sich 5—6 Tage lang zu steigern.

* **Der Inhaber der früheren Firma Gebrüder Klein,** Häute- und Fellhandlung, über welche am 16. Sept. 1890 der Konkurs verhängt wurde, hatte sich gestern vor der hiesigen Strafkammer wegen betrügerischen Bankerutts und mehrfachen Betrugs zu verantworten, wurden jedoch freigesprochen. Die Inhaber waren der Kaufmann Samuel Klein, welcher 7 Monate in Untersuchungshaft und der Kaufmann Sigmund Delsheim, der bereits 11 Monate Untersuchungshaft verbüßt hat. Die Ueberschuldung der Firma betrug M. 192,371. Eingehender Bericht folgt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 31. März. Der Hochdruck im Nordwesten macht rapide Fortschritte und ist in Irland schon über 775 mm. gestiegen. Wie erwartet hat derselbe das Depressionsgebiet in Centraleuropa völlig durchbrochen, so daß er seine Vorposten über Mittel- und Norddeutschland sowie Südschweden bis nach Moskau vorgeschoben hat. Das über Süddeutschland, Oesterreich, der Schweiz und Norditalien noch vorhandene Minimum wird rasch ausgeglichen, weßhalb auch das Barometer fortgesetzt steigt. Der Luftwirbel verschwindet aus dem Gesichtskreis. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag größtentheils trockenes, mehr und mehr aufheiterndes Wetter bei mäßig kühler Temperatur zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 30. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
759,2	2,8	0,0	NE 4	4,0	1,8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker 3.; 8: Sturm; 10: Orkan.
Niederschlag: 0,2 mm.

Sielbau Nachrichtendienst. Mannheim.

Beobachtungen vom 29. auf 30. März.

Beobachtungszt. Tag	Stunde	Meteorolog. Beobachtungen: Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp	Hygrometer %	Grundwasserstände, Coten in N. N: Beobachtungsort	über Norm Null	Vorig. Stand	Stand am 30./3. 1892
29.	12 Uhr Mitt.			+2,4	75	R 5, Krankenh.	91,79	89,05	89,00
						L 19, Lindenhof.	91,35	89,61	89,58
29.	7 Uhr Nachm.	+2,4	+2	+2	80	R 8, N. Realsch.	90,78	—,—	—,—
						E 2, Planken	96,49	89,16	89,24
30.	7 Uhr Morm.	+3,5	+2	+3,2	70	Nk Krankenhaus	95,07	89,39	89,21
						A 2, Coulissbr.	97,73	89,10	89,10

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,9 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

* **Bruchsal,** 29. März. Ein hiesiger Wirth erhielt von einem Ungenannten und Unbekannten einen Brief, enthaltend 85 Pfg. in Briefmarken und die Mittheilung, daß er vor etwa 14 Jahren von der Frau des Wirthes bei Zahlung seiner Zeche 50 Pfennig zu viel herausbekommen habe, welche er nebst den auf 35 Pfg. veranschlagten Zinsen zurückerstatten wolle. Jedenfalls muß der Mann bisher in sehr gedrückten Verhältnissen gewesen sein, da er bei seiner Ehrlichkeit sich von dem auf ihm lastenden Schuldbewußtsein nicht erst nach 14 Jahren erleichtert haben würde. Auch hier aber gilt das Wort: Zum Guten ist es nie zu spät.

* **Baden,** 29. März. Im Voranschlag der Stadt Baden für das Jahr 1892 sind die Gesammt-Einnahmen mit 986,500 M., die Gesammt-Ausgaben mit 1,216,232 M. angegeben, somit sind noch zu decken 229,732 M. Der Umlagefuß beträgt gleich dem Vorjahre 35 Pfg.

* **Bretten,** 28. März. In Jaisenhausen hat sich der verheirathete ungefähr 33 Jahre alte Landwirth Wilhelm Hilpp von dort in seiner Wohnung in einem Anfall von Geistesstörung mit dem Rasirmesser den Hals durchschnitten, so daß alsbald der Tod eingetreten ist.

* **Freiburg,** 29. März. Von Seiten der Stadtbehörde wird beabsichtigt, zur Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs am Sonntag, 1. Mai einen Festakt in der Kunst- und Festhalle zu veranstalten.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 29. März. Beim Ausladen von Kohlen verunglückte am Krahnen der Arbeiter Heinrich Hoffmann. Derselbe erhielt schwere Verletzungen.

* **Ludwigshafen,** 29. März. Im „Pfälz. Kur." ist folgendes zu lesen: Man schreibt uns: In der Nummer 142 Morgenausgabe Ihres geschätzten Blattes vom 25. März wird unter Hinweis darauf, daß man von einer hier abzuhaltenden Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck nichts höre, die Bildung eines Comités zur Veranstaltung eines solchen Festes angeregt. Die Abhaltung einer localen Feier war Gegenstand mehrfacher Erwägung Seitens des Ausschusses des nationalliberalen Vereins, es wurde jedoch angesichts der einer würdigen Veranstaltung entgegenstehenden Schwierigkeiten davon Umgang genommen. Es konnte das um so eher geschehen, als von Neustadt aus bereits eine Einladung vorlag und durch Betheiligung an der großartigen Mannheimer Feier, zu welcher eine Einladung gleichfalls erfolgt ist, den an der Reise nach Neustadt verhinderten Herren Gelegenheit zu einer würdigen Begehung des Tages geboten werden konnte. Nähere Mittheilung wird demnächst noch erfolgen.

* **Neustadt,** 29. März. Der 11. Verbandstag der pfälzischen landwirthschaftlichen Genossenschaften findet nächsten Sonntag, 3. April, Vormittags ½10 Uhr beginnend, im hiesigen Saalbau statt. Anschließend an die Verhandlungen des Verbandstages wird um 12 Uhr im gleichen Raume die 2. Hauptversammlung der Zentralgenossenschaft der pfälzischen landw. Konsumvereine abgehalten. Auf der Tagesordnung des 11. Verbandstages stehen u. A. folgende Punkte: Antheilnahme der Vereine an der Rückvergütung; Beschluß über die Waarenbezüge der außer der Zentralgenossenschaft stehenden, aber dem Revisionsverband angehörenden Vereine und Vorträge über Gründung von Spar- und Darlehenskassen sowie über das Bespritzen der Reben und Kartoffeln.

* **Darmstadt,** 29. März. Der Raubmörder **Kuhmichel** hat seine That eingestanden.

* **Mainz,** 29. März. Der Kaufmann A. H. aus Darmstadt stürzte sich in den Rhein, um sich zu ertränken; da aber mehrere Schiffer in der Nähe waren, wurde er gerettet. Der Mann, welcher schon längere Zeit leidend ist, geberdete sich seinen Rettern gegenüber ganz rasend, so daß man ihn binden mußte. Schutzleute brachten den Kranken nach dem Hospital, wo sich herausstellte, daß der noch junge Mann seine Frau und Kinder erst wenige Stunden vorher in Darmstadt verlassen, um hier die Messe zu besuchen.

* **Mainz,** 29. März. Als ein sehr beredtes Zeichen der heutigen Zeitverhältnisse verdient die bedeutende Abnahme der Einfuhr und des Konsums von Wein in hiesiger Stadt erwähnt zu werden. Trotz beträchtlicher Verminderung des Bierkonsums sind verflossenen Monat Februar nur 6370 Hektoliter inländische Weine hier eingeführt worden, während die Einfuhr im gleichen Monat des Vorjahres 8963 Hektoliter, also 2593 Hektoliter mehr betrug.

* **Kleine Mittheilungen.** In Altenkirchen bei Waldmohr starb Frau Kath. Schramm. Sie hinterläßt den Erben ein Vermögen von etwa 70—80,000 M. Man fand an Schuldscheinen und baar allein 30,000 M. Die Verstorbene hätte schöne Tage haben können, wenn sie sich solche gegönnt hätte; aber sie wirthschaftete noch ganz nach altem Stil. Zur Beleuchtung benutzte sie noch Rüböllicht. Ihre Magd hatte es schöner wie sie, sie arbeitete lieber selber und ließ die Magd ruhen.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt,** 29. März. Ein junges 19jähriges Mädchen, Angestellte eines hiesigen Konfektionsgeschäftes, hatte zu gleicher Zeit mit einem Oberkellner, einem Friseur, einem Lohnkutschereibesitzer, einem Konditor und einem Metzger ein Verhältniß angeknüpft. Die liebebedürftige Dame ließ sich von Jedem beschenken. Letzte Weihnachten hatte das Dämchen etwa Tausend Mark herausgeschlagen. Jedem hatte sie die Ehe versprochen; der Eine bezahlte die Hausmiethe, der Andere bestritt den Lebensunterhalt, der Dritte gab das Nadelgeld, der Vierte fuhr sie spazieren, der Fünfte schenkte werthvolle Kleinigkeiten. So trieb es die Schlaue bis vorige Woche, wo der Zufall, trotz ihrer Aufmerksamkeit, drei ihrer Geliebten zu gleicher Zeit in ihr Haus führte. Es gab nun einen furchtbaren Krach. Ueber Nacht ist das Fräulein unter Mitnahme sämmtlicher Werthsachen nach Antwerpen verschwunden und hat fünf theils trostlose, theils zürnende Männerherzen zurückgelassen.

— **Leonberg,** 29. März. Ein Konditor, der öfter mit seiner Frau im Unfrieden lebte, begann wegen einer geringfügigen Ursache mit derselben Streit, wobei er sie thätlich

Die Karpfenmühle.

Volksroman aus der Franzosenzeit von Max Benno.

Nachdruck verboten.

28) (Fortsetzung.)

Es entsprach dieses Vorgehen allerdings den gewohnten Rücksichtslosigkeiten der französischen Justiz, machte aber doch einen um so tieferen Eindruck auf die Gemüther, als man darin auch noch die Ursache des plötzlichen Todesfalles sah.

Eine großartige Theilnahme äußerte sich bei der Beerdigung des Karpfenmüllers, zu welcher sich aus Nah und Fern eine zahllose Menschenmenge einfand. Auch der Rentmeister Junk, Emil und Philipp fuhren im Galawagen vor dem Trauerhaus an. Sie brachten ihre Kondolationen vor und gingen nachher, wie wenn sich das ganz von selbst verstünde, unter den nächsten Verwandten hinter dem Sarg. Die tief gebeugten Hinterbliebenen nahmen davon keine Notiz. Dagegen wurde das auffällige Herandrängen der drei Herren von den übrigen Theilnehmern an der Feierlichkeit mit um so größerem Interesse beobachtet und daran manche mehr oder weniger zutreffende Bemerkung geknüpft.

Erst nach der Beerdigung kehrte Marie, welche so lange an der Seite der Freundin geblieben war, auf den Berghof zurück. Gleichzeitig traf, durch den traurigen Zwischenfall zur Beschleunigung ihres Austrittes aus dem Spitaldienst bestimmt, das Bäschen Bebi dort ein. Diese, eine resolute und thatkräftige Person, nahm die Zügel der Wirthschaft kräftig in die Hand und wußte dafür zu sorgen, daß sich trotz der Abwesenheit des Hofbauern alles bald wieder im richtigen Geleise befand.

Vier Wochen waren indessen vorübergegangen. Buthmann und Georg befanden sich noch immer im Gefängniß. Kreszenz und Marie hatten denselben wiederholt Besuche abstatten wollen, waren aber jedesmal mit dem Bescheid zurückgewiesen worden, daß ihre Absicht noch verfrüht sei. So sahen die Armen sich lediglich auf die Nachrichten, welche sie durch den Rentmeister und Gerstel erhielten, beschränkt.

Junk stand, wie er behauptete, mit der französischen Militärbehörde wegen Befreiung der Gefangenen ununterbrochen in lebhaftem Verkehr. In der That fuhr er fast täglich nach Saulgau, wo er ohne Anstand die Erlaubniß zum Verkehr mit dem Bergbauern und Georg bekam. Dennoch schienen die Schwierigkeiten, welche sich seinen Bemühungen entgegenstellten, nicht weichen zu wollen. Die Sache befand sich beharrlich auf dem nämlichen Fleck. Sogar die Vergünstigung eines Besuchs hatte er für die Angehörigen noch nicht auszuwirken vermocht. Endlich brachte er in dieser Hinsicht eine bessere Nachricht auf die Mühle und rief dadurch eine nicht geringe Freude hervor. Kreszenz erhielt die Genehmigung zu einer Rücksprache mit Georg und Buthmann. Auf eine spätere, aber noch nicht festgesetzte Zeit war die gleiche Gunst auch für Marie und Tante Therese in Aussicht gestellt.

Junk hatte indessen mit Rücksicht auf die traurigen Ereignisse seiner früheren Anträge mit keiner Silbe mehr Erwähnung gethan, dagegen sein Benehmen so eingerichtet, als liege ihm der Gedanke an einen Mißerfolg vollständig fern. Therese und Kreszenz fühlten sich dadurch in eine doppelt peinliche Lage versetzt. Sie wagten ihre Gesinnungen nicht zu äußern, weil nach ihrem Dafürhalten die Rettung der Gefangenen von dem guten Willen des Rentmeisters abhing, und doch widerstrebte es ihnen auf der andern Seite allmählich im höchsten Grade, selbst einem Manne wie Junk gegenüber nicht wahr und offen zu sein. Sie wußten recht gut, welcher Beweggrund diesen zu seinem Vorgehen trieb. Sein Stillschweigen täuschte sie nicht. Welche Antwort sollten sie ihm geben, wenn er sie vor die Entscheidung stellte und den Preis nannte, um den er durch seine Bemühungen rang? So oft Junk auf der Mühle erschien, zitterten sie vor dem gefürchteten Augenblick. Die drohende Wolke war jedoch bis jetzt noch immer vorübergegangen und auch heute sahen sie sich wieder verschont. Der Rentmeister hatte auch nicht die geringste anderweitige Bemerkung an die Genehmigung zum Besuche der Gefangenen geknüpft.

Die Beiden wußten freilich nicht, welcher Ursache diese Zurückhaltung und Schonung entsprang. Junk befand sich selbst in einer Verlegenheit, aus welcher er mit Aufbietung seines ganzen Scharfsinns vergeblich einen Ausweg suchte. Der Forstgehilfe Gerstel hatte ihn in diese kritische Lage gebracht. Der Rentmeister war in nicht geringes Erstaunen versetzt worden, als dieser am Morgen nach seinem Besuche auf der Karpfenmühle vor ihm erschien und er die Entdeckung machte, daß der Jäger bereits vollständig in seine geheimen Umtriebe eingeweiht war.

Philipp wies den von Junk gegen den Müller und dessen Angehörige ausgesprochenen Verdacht eines Wortbruchs entschieden zurück, gestand aber ebensowenig zu, aus welcher Quelle sein Wissen geschöpft worden sein. Dagegen trat er um so schärfer mit seinen Forderungen hervor. Der Rentmeister begriff als kluger Mann schließlich, daß er nicht mehr ausweichen konnte und gab nach. Die Verhaftung in dem Bachwirthshause war die Folge davon. Der Tod des Karpfenmüllers kam ihm auch gelegen. Er erleichterte, wie Junk hoffte, das Spiel gegen die wehrlose Tochter und Theresen, wenn auch der Vortheil, den er dabei verfolgte, mit demjenigen Gerstels in bedeutendem Gegensatz stand. An und für sich hätte er freilich im eigenen Interesse die Wünsche des Jägers recht gerne erfüllt, aber er wußte nur zu gut, daß er durch die Preisgabe Georgs jede Aussicht auf die Verwirklichung seiner Pläne verlor.

Auf der einen Seite stand sein schon halb gewonnenes Spiel, auf der andern mit dem drohenden Verlangen der Jäger, den er überdies durch das Versprechen der Hilfeleistung zufrieden gestellt hatte — was sollte er thun? Er behalf sich mit möglichst weitem Hinausziehen der Sache, mit guten Worten und beruhigenden Versicherungen nach allen Seiten, durch die sich auch der am Erfolg nicht mehr zweifelnde Gerstel, welcher seiner Zeit zur Wahrung des guten Scheins ebenfalls mitarbeitete, beschwichtigen ließ. Da kam der Zufall dem rathlosen Rentmeister zu Hilfe. Der Neffe seines Brotherrn war in der Schlacht bei Borodino verwundet worden. Man hatte denselben in ein Lazareth an der preußisch-russischen Grenze gebracht. Der Graf wollte den lieben Verwandten zur besseren Pflege daheim haben und hatte zum Vollzug dieser Absicht bereits seine Befehle ertheilt. Ein Wagen mußte unter sicherer Begleitung nach der Grenze abgehen, mittels dessen dann der Verwundete die Beförderung nach der Heimath erhielt.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

mißhandelte. Als sie ihren in der Nachbarschaft wohnenden Vater zu Hilfe holte, paßte der Mann die Herbeieilenden ab, versetzte in der ausgesprochenen Absicht, alle todt zu schlagen, mit der stumpfen Seite einer Axt seiner Frau und seinem dabei stehenden 6jährigen Söhnchen, dem einzigen Kinde, einen Schlag auf den Kopf, der sie beide niederstreckte, während ein gegen seinen Schwiegervater geführter Hieb diesen auf die Achsel traf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Hermann Linggs treffliche „nordische Scene" „Högnis letzte Heerfahrt" wurde gestern wiederholt. Wir haben das Stück eingehend nach der ersten Aufführung besprochen, eine Kritik übrigens, die auch in München Beachtung und Würdigung gefunden hat. Was wir damals zum Lobe des Herrn Neumann sagten, müssen wir in verstärktem Maße bestätigen. Dieser ausgezeichnete Künstler führte die Rolle des „Högni" in einer Weise durch, die in jedem Worte, in jeder Bewegung den denkenden, in seiner Aufgabe lebenden Darsteller bekundete. Es ließe sich darüber ein Essay schreiben, der jedem Freund der Schauspielkunst belehrende und interessante Aufschlüsse der feinsten Art geben würde. Auch Frl. Schulze war offenbar in ihre Rolle tiefer eingedrungen, nur das Mienenspiel läßt zu wünschen übrig und in den Bewegungen der Arme und Finger ist viel Unmotivirtes. Herr Stury setzte gestern von Anfang an etwas zu voll und wuchtig ein, fand aber in einzelnen wichtigen Stellen den echten ergreifenden, der Natur abgelauschten Ton und Zug. Das Stück muß dem Publikum durch Wiederholung näher gebracht werden. Es ist eine so köstliche Gabe, daß man immer Neues darin entdeckt. — Leider wurden wir aus diesen Alpenhöhen der Kunst gleich darauf so zu sagen in eine Singspielhalle der Großstadt versetzt, eine etwas beklemmende „Abwechslung." H.

In der Offenbach'schen Operette „Fortunio's Lied" gab Herr Hildebrand den Notar in angemessener Weise. Sehr hübsch sang Frau Sorger den Valentin, und Frln. Tobis war in der kleinen Rolle der Marie so reizend und anmuthig, daß man die sehnsüchtige Liebe des jungen Schreibers sehr begreiflich fand. Humor und Leben brachten in die Aufführung der kleine Schelm Friquet (Frl. Scherenberg) und die derbe Köchin (Frau Seubert), deren lebhaftes, natürliches Spiel reichen Beifall erzielte. — Eine freundliche Aufnahme fand ebenfalls wieder das Lustspiel des Herrn L. Schreiner: „Moderne Backfische". A. J.-Ch.

Fräulein Auguste v. Bartberg, welche während der Erkrankung der Frau Sorger deren Stelle an unserer Bühne vertrat, hat sich dieser Tage in Graz mit dem Münchener Kunstmaler, Herrn Hans Rudolf Kaeser verheirathet.

Der Philharmonische Verein gibt das Schlußkonzert seiner Wintersaison am kommenden Freitag den 1. April im Konzertsaale des Großh. Hoftheaters. Das Vereinsorchester, unter Leitung des Herrn Gaulé, bringt eine Sinfonietta von Ferd. Thieriot, eine Piece, die bei der Aufführung im Gewandhaus zu Leipzig außerordentlichen Beifall fand; außerdem figurirt die Ouvertüre zu „Iphigenia" noch auf dem Programm. Als mitwirkende Solisten sind unsere Primadonna, Fräulein Mohor, sowie ein junger Mannheimer, Herr Cornelius Franke, der z. Zt. seine künstlerische Studien bei Halir in Weimar vollendet, gewonnen. Fräulein Mohor singt eine Arie aus „Norma" und Lieder von Schumann und Schubert; Herr Franke spielt außer dem G-moll Violinkonzerte von Bruch noch die Legende von Wieniawsky und Elfentanz von Popper-Halir. Nichtmitglieder des Vereins können in der Musikalienhandlung von Th. Sohler und Abends an der Kasse Billets erhalten; das Konzert selbst scheint ein interessantes, anziehendes zu werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 29. März. Sie haben's so ziemlich alle satt, die Herren Minister in Preußen, wenigstens behauptet man es von allen. Und so kriselt es weiter. Der Kaiser hat gestern den Staatssekretär v. Bötticher empfangen. Bötticher hat anläßlich der jüngsten Ereignisse gehen wollen. Die Angelegenheit ist aber heute entschieden; er bleibt. Der Kaiser nahm am Nachmittag den Thee bei ihm ein. — Herr v. Schorlemer-Alst hat laut einer Rede in Westfalen einen neuen politischen Bacillus entdeckt: den Beruhigungsbacillus. In der That macht sich eine leise Sehnsucht nach Ruhe in der „Lage" bemerkbar, wenigstens auf liberaler Seite. Man sollte aber die Pantoffeln „vertrauensvoller Seelenruh" hübsch bei Seite stehen lassen. Der „noch nie dagewesene" schlechte Empfang, den Centrum und Conservative im Abgeordnetenhaus dem Minister Eulenburg bereitet haben, läßt nicht darauf schließen, daß sie Neigung zur Friedenspfeife haben. Ja, das tausendjährige Friedensreich, an das der große Lehrer der Menschheit, Amos Comenius, glaubte, dessen Andenken diese Woche in der ganzen Welt gefeiert wird, hat noch gute Weile! Minister Bosse hat sich übrigens als „positiver Christ" im Herrenhause bekannt. — Die Deutsche Partei in Württemberg hat den 8. Mai zur Jubelfeier ihrer Gründung vor 25 Jahren bestimmt. Das Fest findet in Stuttgart statt. — Der frühere Landesdirektor und Abg. Wehr ist aufs Neue wegen der Straftthaten, derentwegen er früher abgeurtheilt war, verhaftet worden und wird nach Elbing gebracht werden.

* **Berlin**, 29. März. Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte mit allen gegen zwei Stimmen den Nachtragsetat von 9,643,400 M. als erste Rate für die strategischen Bahnen. Unter den fraglichen Bauten befindet sich, wie gemeldet, der Neubau einer Linie von Röschwoog (Station der Strecke Germersheim—Straßburg) in der Richtung auf Karlsruhe mit Ueberbrückung des Rheins bei Roppenheim. Hierüber sagt die Begründung der Vorlage: „Die Verhandlungen mit der Großh. badischen Regierung wegen des auf badischem Gebiete zu bauenden Theils der Bahnlinie schweben noch. Es ist daher hier nur der Betrag für die 6 km lange reichsländische Strecke mit 2,049,000 Mark und der Gesammtbetrag für die Rheinbrücke mit 4,072,000 M. eingestellt worden. Wegen des auf badisches Gebiet entfallenden Theils der Brücke bleibt die Frage der Bauausführung und der nachträglichen finanziellen Betheiligung Badens den Verhandlungen vorbehalten." Wenn badische Blätter behaupten: „den übrigen Theil der Kosten muß Baden tragen," so ist dies, der „Bad. Korr." zufolge, nicht zutreffend.

* **Hamburg**, 29. März. Die „Hamburger Nachrichten" führen aus, die Haltung der konservativen Partei bei dem Scheiden Bismarck's aus dem Amte habe bewiesen, daß ihr der Personenwechsel nicht unwillkommen war. Fürst Bismarck sei schon vorher genöthigt gewesen, da die Konservativen bei dem Ausbau und der Befestigung des Reichs ihre Mitwirkung versagten, eine Mehrheit bei den Nationalliberalen zu suchen. Der Artikel geht auf die Aera-artikel der „Kreuzzeitung" und „Reichsglocke" ein, die den Fürsten damals bei dem Kaiser als Gegner der Armee verdächtigten. Seit damals schon sei das Bedürfniß der Neubesetzung des Kanzlerpostens bei den Führern der Konservativen mehrfach zu Tage getreten, das nun vor zwei Jahren seine Befriedigung gefunden habe.

* **Paris**, 29. März. Die Pfarrer der Saint Merry und Saint-Joseph-Kirche theilten dem Polizeipräfekten mit, daß sie ihre Vorträge eingestellt hätten. Der Erzbischof erließ eine Verordnung, wonach Konferenzen in Kirchen nicht mehr stattfinden sollen. Ist auch ein Mißbrauch der Kirche.

Verschiedenes.

— **Brautwerber ohne Worte.** In einem Theile Niederschlesiens — so schreibt die „Schl. Ztg.", herrschte vor etwa 40 Jahren ein eigenthümlicher Brauch, um dem Brautwerber „ohne Worte" anzudeuten, welche Aufnahme seine Andeutungen über die Heirathspläne des Freiers aus dem Nachbardorfe erfahren habe. Man führte den Mann aus der großen Wirthschaftsstube „ei's Stiebeln" (ins Stübchen), die gute Stube und dort wurde er gastlich aufgenommen. Bestand die Bewirthung nur in Dingen, für die es keiner weiteren Vorbereitungen am flammenden Herde bedurfte, also in Brod, Butter, Schinken, Wurst, Bier, Schnaps, so galt dies — mochte der Tisch noch so reich besetzt sein — als kalter Empfang, als kühle Ablehnung der Bewerbung. Fing dagegen das Traktiren des Werbemannes mit dampfendem Kaffee an und folgte dann eine Fortsetzung mit warmen Speisen, so konnte der Werbemann „ohne Worte" überzeugt sein, daß die Werbung die wärmste Aufnahme gefunden habe. Alles Weitere wickelte sich dann in glattester Weise ab.

— **Eine Prinzessin** reist im Gebirge, kehrt in einem kleinen Dorfwirthshaus mit Gefolge ein und läßt sich die derbe Kost vortrefflich schmecken. Von den Wirthsleuten mit größter Freude bedient, glaubt sich die Prinzessin erkannt und fragt daher den Wirth, woher er sie denn kenne. — „Ja, i' kenn' Ihna net," antwortete der Gefragte. — „Warum seid Ihr aber dann so unendlich glücklich über meinen Besuch?" fragt die Prinzessin weiter, etwas zaghaft geworden. — „No", sagt der Wirth mit freundlichstem Grinsen, „weil Ihr halt so viel fressa thuet!"

— **Oesterreichisch-deutsch.** In einer Wiener Wählerversammlung wurde die Kandidatur des Dr. Lueger gegen den Liberalen Heinrich Steudel verfochten. Begeistert erhob sich Pfister. Mit der Faust auf den Tisch schlagend, zitirte er seinen Goethe folgendermaßen: „I sag' Eng nur: Heinrich — mir graust vor Deiner!"

— **Ansprache eines Todeskandidaten.** In Saint-Nazaire wurde am 21. März der Mörder David hingerichtet. An der Guillotine angelangt, bat David um die Erlaubniß, einige Worte an die versammelte Menge zu richten, und sprach, als ihm diese ertheilt wurde, mit weit vernehmbarer Stimme: „Die Stunde der Gerechtigkeit hat geschlagen; glaubt mir, meine Freunde, ich habe die Strafe verdient, und nehme sie als die gerechte Sühne der Verbrechen, welche ich begangen, an. Laßt mich es euch, ehe ich sterbe, sagen, ihr, die ihr mich im innersten Herzen verflucht. Nehmet Euch vor schlechten Gesellschaften in Acht, wie die, welche mich in's Verderben geführt haben; achtet die Religion, welche allein den Menschen auf der Bahn der Wahrheit erleuchten kann. Gott, den ich liebe und den ich zu spät kannte, gewährt mir die Gnade und den Trost, als Christ zu sterben. Ich habe ihm gedankt, er hat dem Dieb und Mörder David vergeben; verzeihet mir in seinem Namen! Ich danke dem Herr Almosenier des Gefängnisses in Saint-Nazaire, sowie dem Herrn Almosenier des Gefängnisses von Nantes, diesen zwei ehrwürdigen Priestern, denen ich mein ewiges Heil verdanke. Ich gebe euch Stelldichein im Himmel. Auf Wiedersehen, meine Freunde. Nun vorwärts, und es lebe Frankreich!"

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 29. März. An der heutigen Börse notirten Verein Chem. Fabriken Vorzugs-Aktien 140 G., Waghäusler Zuckerfabrik 65½ G., Oggersheimer Spinnerei 35 P.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 29. März.

Obligationen.

5 Bad. Oblig. Mark	104.50 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	94.40 bz
4 " " 1886	1?8.70 [illegible]	4 Rh. Hyp.-Pfdbr. S. 43—46	10? 25 bz
4 " " fl.	102.15 bz	" " " 47—49	100.25 bz
4 " L. 100 Loose	135.90 bz	" " " 58	100.25 bz
3 Reichsanleihe	94.50 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	94.80 P
3½ "	99.05 bz	" " 1885	102.— P
4 "	106.85 bz	" " 1890	102.85 G
3 Preuß. Consols	94.50 bz	4 Heidelberg	101.40 G
3½ " "	99.25 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.55 G
4 "	106.55 b	3½ "	—.—
3 [illegible] Scrips	—.— G	3½ Ludwigshafen Obl.	102.— bz
4 [illegible] Consols	—.— b	4 "	101.75 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	104.30 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	100.25 P
4 Pfälz. Ludwigsb.-Bahn Vf.	138. G	5 Oggersheimer Spinnerei	99.75 P
4 " Ludwigsbahn	101.75 b	5 Verein Chem. Fabriken	100.10 G
3 " Maxbahn	102.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	10?.— G
4 " Nordbahn	1?2.— G	4½ [illegible]	100.50 b
3½ " Priorit.	98.30 G	4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.25 G

Actien.

Badische Bank	112.— bz	Brauerei Schwartz	100.— P
Rheinische Creditbank	115.90 bz	[illegible] Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrik	188.50 G
Rhein. Hyp.-B. 70 pCt. E	127.80 bz	[illegible] Brauerei	49.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	119.— bz	Badische Brauerei	44.— G
Pfälzische Bank	112.— P	[illegible] Brauerei Freiburg	—.— G
Mannheimer Volksbank	134.— G	[illegible]	113.50 bz
Deutsche Union auf Gewerbebank	68.65 bz	[illegible] Dampfschleppschiff.	119.50 G
[illegible]	110.— G	Cöln. [illegible]	—.—
[illegible] Volksbank	118.5? G	Bad. Schifffahrt-[illegible]	10.50 P
Pfälzische Ludwigsbahn	222.50 bz	[illegible]	170.— P
" Maxbahn	143.50 bz	Mannheimer Versicherung	540.— G
" Nordbahn	115.50 bz	Mannheimer Rückversich.	470.— P
[illegible]	97.30 bz	[illegible] Transportversich.	750.— bz
[illegible]	80.— G	[illegible]	—.—
[illegible]	141.— G	[illegible]	85.— P
[illegible]	365.— G	[illegible] Spinnerei	100.— P
[illegible]	80.— bz	Mannheimer Lagerhaus	84.— P
[illegible]	97.— bz	[illegible]	77.— P
[illegible]	—.— G	[illegible]	140.— bz
[illegible]	73.— G	[illegible] Spinnerei	62.— bz
[illegible] Zuckerfabrik	56.50 G	[illegible]	—.—
Mannheimer Hafenmühle	1?9.— G	[illegible]	100.— P
Mannheimer [illegible]	135.— P	[illegible]	—.—
Eichbaum-Brauerei	1?2.— P	[illegible]	135.— G
Ludwigshafener Brauerei	183.— bz	[illegible]	132.50 bz
[illegible]	14.— G	[illegible]	139.50 P
Brauerei z. Storch	95.40 G	Emaillirwerke Maikammer	—.—
Heidelberger Aktien-Brauerei	183.— P		

Frankfurter Mittagsbörse vom 29. März.

Auf den matten Verlauf der gestrigen Pariser Börse und die entsprechende Haltung in unserem letzten Abendverkehr hatte die Provinz zahlreichere Verkaufsorders hierhergelegt. Kohlenwerthe eröffneten ganz erheblich unter ihrem gestrigen Stand, während sich Disconto nur unwesentlich niedriger stellten. Die Börse blieb während der ganzen ersten Hälfte des Verkehrs sehr still. Versuche, die von mancher Seite unternommen wurden, um einen weiteren Preisdruck herbeizuführen, hatten keinen Erfolg. Auch die Prämienerklärung verlief still und unbeachtet. In der zweiten Börsenhälfte konnten sich die leitenden Bankaktien doch etwas befestigen, hauptsächlich auf bessere Pariser Course. In 3procentigen Deutschen und Preußischen Anleihen fand auch heute ziemlich lebhaftes Geschäft statt, wobei sich der Cours nach der hastigen Steigerung der jüngsten Tage nur unbedeutend unter gestern bewegte. Am Montanmarkt waren Harpener und Gelsenkirchener je 1 pCt. matter. Privatdiskonto 1⅝—1½ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 29. März, Abends 6¼ Uhr. Oesterr. Kredit 265¾, Diskonto-Kommandit 178.25, Nationalbank f. D. 104.70, Berliner Handelsgesellschaft 128.50, Darmstädter Bank 121.75, Dresdener Bank 130.50, Banque Ottomane 106.80, Ungar. Goldrente 92.75, 3proz. Portugiesen 26.40, 4½proz. Portugiesen 38, 4½proz. port. Tabak 68.80, Spanier 58.60, Ottom. Zoll-Obligat. 88.50, 4proz. Griechen 53.30, 5proz. do. 55.30, 3proz. Mexikaner 25.25, La Veloce 71.10, Bochumer 110.40, Concordia 78.50, Dortmund 53, Gelsenkirchen 126.50, Harpener 137.20, Hibernia 124, Laura 102.20, Courl 50.50, Türkenloose 23.60, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 245, Lombarden 74, Mittelmeer 89.90, Meridional-Aktien 118.10, Hess. Ludwigsbahn 107.90, Gotthard-Aktien 133.20, Schweizer Central 125.10, Schweizer Nordost 105.40, Union 63, Jura-Simplon St.-Act. 48.50, 5proc. Italiener 87.40.

Mannheimer Produktenbörse vom 29. März. Weizen per März 20.00, Mai 19.75, Juli 19.70; Roggen März 20.00, Mai 20.00, Juli 19.25; Hafer März 13.75, Mai 14.10, Juli 14.55; Mais März 11.40, Mai 11.45, Juli 11.40 M. Tendenz: flau. Bei mäßig veränderten Preisen verkehrte die heutige Börse in matter Haltung.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 29. März.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—.—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Februar	—	—.—	—.—	—.—	—	—	—.—
März	96 —	43¼	6.50	—.—	78¾	39½	6.25
April	—	48¾	—.—	13.—	—	—	—.—
Mai	92—	47½	6.61	12.70	79¾	40¼	6.30
Juni	91¾	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	90¾	46½	6.72	—.—	—	—	—.—
August	89⅞	—	—.—	—.—	—	—	—.—
September	—	—	—.—	12.15	—	—	—.—
Oktober	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	—	—	—.—	12.05	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 28. März.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Klug	Hohenstaufen	Rotterdam	Stückgüter	—
Klaßmann	Siegfried	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
Maus	Mainz 18	Antwerpen	Stückgüter	7476
Trapp	Pfalz 1	Köln	"	1000
Roll	Germania	Rotterdam	"	1252
Schwarz	Jetta	Duisburg	Kohlen	17810
Stumm	Mainz 16	Antwerpen	Stückgüter	902
Weißler	Badenia 1	Ruhrort	"	800
Weiß	Gottvertrauen	Antwerpen	Getreide	9506
Kolz	Ruhrort 14	Ruhrort	Eisenwaaren	1658
Hafenmeisterei III.				
Penning	Amsterdam 6	Amsterdam	Stückgüter	819
Rußbaum	Industrie 33	Uerdingen	"	7500
Kuchel	Hilda	Heilbronn	"	1944
Reuer	Wünsing	"	Salz	2844
"	Karolina	"	"	1722
Raudenbusch	W. v. Douglas	"	"	2532
Seibert	Louise	Jagstfeld	"	1866
Schmitt I.	Bertha	"	"	2002
Mößig	Karl Mayer	"	"	2460
"	Herrmann	"	"	1616
Schmitt	Emilie	Heilbronn	Salz	1894
Hafenmeisterei IV.				
Urmacher	Salvator	Rotterdam	Kohlen	4674
Besinghoff	Niederrhein 15	Duisburg	"	1 200
Wunderle	Albert	"	"	11800
Jütten	Carolinchen	"	"	8.500
Fuchs	Chr. Tar ... [illegible]	Ruhrort	"	10400
Ziegler	Stadt Heilbronn	"	"	3885
Knorr	Luis	Heilbronn	Bretter	1003
Weber	Karolina			1?66
Olbert	Karl 8	Neckarhausen	Steine	1?00
Seufzieber	Wilhelm	Hochhausen	Gyps	10?0
Lorenz	Katharina Luise	"		1880
Müller	Gebr. März 3	Ahrie	Steine	1080

Floßholz: angekommen 2710 cbm., abgegangen —— cbm.

New-York, 26. März. Der Schnelldampfer „La Touraine", der Compagnie générale transatlantique, welcher am 19. März von Havre abgegangen, ist heute Morgen 8 Uhr hier wohlbehalten angekommen.

New-York, 29. März. (Telegr. Schiffsbericht der Red Star Linie, Antwerpen.) Der Postdampfer „Westernland," welcher am 19. März von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 29. März 2.96 m. — 0.01.	Bingen, 29. März 1.88 m. + 0.04.
Hüningen, 29. März 2.13 m + 0.12.	Caub, 29. März 1.99 m. + 0.05.
Kehl, 29. März 2.52 m + 0.12.	Koblenz, 29. März 2.37 m. + 0.06.
Lauterburg, 29. März 3.71 m + 0.00.	Köln, 29. März 2.54 m + 0.09.
Maxau, 29. März 4.55 m + 0.50.	Ruhrort, 29. März 1.89 m. + 0.06.
Mannheim, 30. März 4.12 m + 0.27.	Neckar
Mainz, 29. März 1.27 m + 0.06.	Mannheim, 30. März 4.00 m + 0.28.
	Heilbronn, 30. März 1.22 m. — 0.03.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—55	Russ. Imperials	Mk. 16.75—65
20 Fr.-Stücke	" 16.24—20	Dollars in Gold	" 4.25—16
Engl. Sovereigns	" 20.41—36		

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
35667

A. Löwenhaupt Söhne
Schreibwaarenhandlung Kaufhaus
Haupt-Niederlage der Geschäftsbücher-Fabrik
J. C. König & Ebhardt, Hannover
empfehlen **Bescheinigungs-Bücher** über die **Invaliditäts- und Altersversicherung**, sämmtliche Lagersorten in Geschäftsbücher, sowie Extraanfertigungen, ebenso **Druckarbeiten** in feinster künstlerischer Ausführung. 34608
NB. Zum Bezug von Büchern genügen die sich in denselben befindlichen Bestellzettel. 34609

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, **E 4, 6**, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 35633

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Influenza der Pferde betreffend.

Nr. 31122. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die unter dem Pferdebestand der 8. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 dahier ausgebrochene Influenza erloschen ist.

Mannheim, 28. März 1892.
Großh. Bezirksamt:
Wild. 35967

Bekanntmachung.

No. 4921. Die Ehefrau des Mechanikers Johann Heines, Susanna Katharina geb. Bühler in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 22. März 1892 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 35974

Mannheim, 24. März 1892.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Landgerichts.
Feist.

Konkursverfahren.

Nr. 16,592. Ueber das Vermögen des Metzgermeisters **Ludwig genannt Louis Schneider** in Mannheim C 2, 19 ist heute Vormittags 10½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkurs-Verwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Alb. Dührenheimer dahier.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Mai 1892 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 19. April 1892, Vormittags 10 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 17. Mai 1892, Vormittags ½10 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 8 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Mai 1892 Anzeige zu machen. 35918

Mannheim, 28. März 1892.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.
Galm.

Bekanntmachung.

Vom 1. April ab kommt für den gesammten Postdienst im Großherz. Baden die **mitteleuropäische Zeit** (M. E. Z.) zur Einführung. In Folge dessen werden von dem gleichen Zeitpunkte ab sämmtliche in den postalischen Bekanntmachungen über den Abgang und die Ankunft der Posten enthaltenen Zeitangaben **mitteleuropäische Zeit** bedeuten, sofern nicht bei den betreffenden Ortsnamen etwas Anderes vermerkt ist. Die Eröffnung und der Schluß der Postschalter erfogt vom 1. April ab zu den festgesetzten Stunden, **jedoch nach mitteleuropäischer Zeit, d. h. etwa eine halbe Stunde früher als bisher,** da die nach mitteleuropäischer Zeit gestellte Uhr gegen die hiesige, seither gebräuchlich gewesene Ortszeit um 26 Min. vorgerückt ist.

Mannheim, 28. März 1892.
Kaiserliches Stadt-Postamt 4.
Seiterle. 35988

Oeffentliche Versteigerung.

Wegzugshalber versteigere ich auftragsweise am

Montag, den 4. April cr., Nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus zum blauen Stern, 2. Stock, M 7, 21 folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung:

1 feine Salongarnitur, Silberschrank, Salon- und Ausziehtisch, 1 Chaiselongue mit Decke, ein Chiffonnier, 2 Commode, 2 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, ein Pfeilerschrank, 1 Schreib-, Servir-, Näh-, Blumen- und Nachttische, Stühle, Spiegel, 1 Waschcommode, 2 eiserne Bettladen, 2 Kinderbettladen, Roßhaar-, Seegras- und Strohmatratzen, ein eichn. Holzkasten, Küchenschrank, Anrichte, 1 Nähmaschine u. dgl.

Mannheim, 29. März 1892.
Maz,
Gerichtsvollzieher. 36000

Die Versteigerung der Schuhwaaren wird am 36002
Donnerstag, 31. März 1892, Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5 fortgesetzt.

Mannheim, 29. März 1892.
Maz,
Gerichtsvollzieher.

Fahndung.

I. Dahier wurde Folgendes entwendet: 35989

1. Im Monat Dezbr. d. Js. im Hause R 7, 1, 1 Nickelcylinderuhr mit gelbem Zifferblatt u. Nickelkette.
2. Vor ca. 6—7 Wochen auf der Straße L 7, ein zweiräderiger, blauangestrichener Bäckerkarren, „M. W." gezeichnet.
3. Am 9. l. Mts. im Verkaufslokal D 3, 11, 1 Packet, gezeichnet D. 209, enthaltend 1 Stück weiß-, blau-, roth- und gelbgestreiften Wollstoff, 25,45 m lang und 1,20 m breit.
4. Am 16. l. Mts. in D 3, 11¼, („Cafe Union"), 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 12 Mk. Inhalt.
5. Am 17. l. Mts. im K 5-Schulhause, eine graue u. weißgespritzte Weste.
6. Am 18. l. Mts. am Hauptbahnhofe, 1 blecherne Kanne mit 25 Liter Milch.
7. Am 19. l. Mts. im Hause T 3, 5a, 1 Deckbett von blaugestreiftem, grauem Barchent und ein roth- u. weißkarrirter Ueberzug.
8. In der Nacht vom 19./20. l. Mts. im Hause R 5, 8 (im grünen Laub), 4 Mk. baares Geld.
9. Am 21. l. Mts. auf dem Speisemarkt, 1 schwarzledernes neues Portemonnaie mit 8 M. Inh.
10. Am 22. l. Mts. im Hause H 5, 1a, eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand und Secundenzeiger; auf dem Rückdeckel ist ein Kranz eingravirt.
11. Am 22. l. Mts. im Hause D 6, 3, 1 roth- und gelbkarrirter Frauenrock.
12. In der Nacht vom 26./27. l. Mts. ein am Hause F 7, 20 angebracht gewesener messingener Firmenschild mit der Aufschrift „Sachs & Cie".
13. In der gleichen Nacht sechs am Gartengeländer K 3, 11b befestigt gewesene, eiserne, spiralförmig gedrehte Verzierungen.
14. In der gleichen Nacht, zwei am Hause L 12, 3a und L 9, 1a angebracht gewesene messingene Druckplatten zu einem electrischen Läutewerk.
15. Am 27. l. Mts. eine am Hause N 6, 5 angebracht gewesene messingene Druckplatte zu einem electrischen Läutewerk.
16. Am 28. l. Mts. auf dem Speisemarkt, ein kleines schwarzledernes Portemonnaie mit 8 Mk. Inhalt.

II. Ferner gingen hier verloren oder wurden entwendet:

1. Am 4. v. Mts., ein Spitzentaschentuch.
2. Am 28. oder 29. v. Mts., eine ältere silberne Cylinderuhr mit Schlüssel-Aufzug, Sekundenzeiger, gerripptem Rückdeckel; auf letzterem ist ein Bild (ähnlich dem Mäusethurm in Bingen) eingravirt.

Außerdem eine ganz neue, silb. Panzerkette, an deren beiden Enden ovale Ringe angebracht sind. Die Kette wiegt 92 Gramm.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 29. März 1892.
Criminalpolizei:
Meng, Polizei-Commissär.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 2. April cr., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im hiesigen Börsenlokal E 6 Nr. 1 im Auftrage 10,000 Ko. **Mixed Mais** nach aufliegendem Muster, frei Waggons hier gegen Baarzahlung abzüglich drei Monat Reichsbankdisconto öffentlich versteigern. 36001

Mannheim, 29. März 1892.
Maz,
Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 1. April ds. Js., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5
1 Pianino, 1 Nähmaschine, ein Regulateur, 1 Polsterstuhl, 5 Paar Vorhänge und sonst. Hausgeräthe, 1 Herrenanzug, 80 Liter Wein sammt Faß, ferner Schmucksachen, als: Armspangen, Vorstecknadeln, Medaillons, Berloques, Ringe, Kreuze, Uhr- und Halsketten, Brochen u. dgl. gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 35993

Mannheim, 29. März 1892.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 31. März 1892. Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5: 1 Pianino, 50 Kilo Zinnröhren, 60 Kilo Bleiröhren, eine Buttermaschine gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege, außerdem im Auftrag eine Bettstelle mit Rost und 40 Stück Bieruntersätze öffentlich versteigern. 36019

Mannheim, 30. März 1892.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, B 5, 11¼.

Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, 31. März 1892

versteigere ich im Auftrage gegen Baarzahlung in meinem Lokal Q 3, 5, 1. Stock 36012

Nachmittags 2 Uhr

4 Kommode, 2 Chiffoniere, 3 Canapee, 2 Waschtische, 2 Nachttische, 2 Waschkommode, 12 Stühle, 4 gebrauchte Bettstellen, 6 neue Bettstellen, 2 Roßhaarmatratzen, 2 Seegrasmatratzen, 2 Tische, 2 Kinderwagen, 1 Consol, Bilder, Spiegel, Uhren, Regulateurs, Goldwaaren und Verschiedenes, 1 Handwagen, 10 Dtz. Sägefeilen, 2 Leitern.

J. Mayerhuber,
Auktionator Q 3, 5.

Vereine

Turnerbund „Germania" Mannheim.

Samstag, den 2. April a. c. Abends ½9 Uhr im Lokale Brauerei **Dahringer,** R 3, 14 36015

Gemüthliche Monats-Kneipe.

Zahlreichen Besuch erwartet
Der Turnrath.

NB. Das Turnen fällt an diesem Abend aus.

Musikverein.

Donnerstag, Abend 7½ Uhr
Gesammt-Probe.

Wagner-Verein.

Mittwoch, den 30. März 1892, Abends 8 Uhr im Scheffel-Eck

General-Versammlung und **Verloosung.** 35976

Casino.

Mittwoch, den 30. März, Abends 8 Uhr 35951

Probe für Sopran u. Alt. ½9 Uhr

Gesammt-Probe.

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Unseren Mitgliedern zur Kenntniß, daß die 36008 **ordentl. Hauptversammlung** anstatt Freitag, 1. ds., **Samstag, 2. April** stattfindet.

Der Vorstand.

Verein Knabenhort.

Gemäß § 9 unserer Statuten findet die diesjährige 34859

General-Versammlung

am **Mittwoch, den 30. d. Mts., Abends halb 9 Uhr** im **„Scheffeleck", M 3, 9,** parterre statt.

Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Jahresberichtes,
2. Rechnungsablage pro 1891 u. Entlastung des Rechners,
3. Voranschlag pro 1892,
4. Vorstandswahl.

Wir laden zu zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Mannheim, 15. März 1892.
Der Vorstand.

Schellfische
Süße Bratbückinge
Cabljaue, Zander
Rheinsalm rc. 36021
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Frisch gewässerten prima
Stockfisch
Monnickendammer
Bratbückinge
Bärsch
Merlan
empfiehlt 36022
Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Telephon 488.

Gothaer
Cervelatwurst
(feinste Waare)
frisch eingetroffen. 36023
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Rentiers
sowie sonstige nicht ganz Unbemittelte können ihre **Einnahmen** ansehnlich vergrössern. 35942
Weiteres u. Adr. m. A. 29 bes. d. Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Robert Nuzinger & Co.
Ziegelhausen bei Heidelberg.
Fabrik von:
Rolljalousien
Holz-Rouleaux
Schattendecken etc.

Reichlicher Nebenverdienst wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Offerten sub. E. 7448 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 33384

Wo geht man heute hin?
Zum Grand-Café-Restaurant Metropole, D 2, 1.
Rendez-vous aller Fremden.
Billard. Damen-Salon. Ia. Pschorr-Bräu.

Um gütigen Besuch bittet
J. S. Collischan.
35869

Anläßlich unseres Wegzuges nach der **Saline Rappenau,** sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten 35987

herzliches Lebewohl.

Mannheim, 29. März 1892.
L. W. Berberich,
Zahlmeister a. D.
und dessen Familie.

Schirm-Reparaturen
sowie das
Ueberziehen
von **Gestellen** liefert prompt in 35999
1 bis 2 Stunden.
E. Imbach,
Schirmfabrik,
E 1, 15 Planken E 1, 15.

Leopoldine Schmidt
Mannheim
G 2, 19/20 G 2, 19/20
(Zur Margarethe)
empfiehlt sich im Anfertigen von Stuhlflechtereien, sowie im Umflechten aller Arten Stühle von den gewöhnlicheren bis zu den allerfeinsten Sorten bei prompter und reeller Bedienung. 35950

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 35966
ein Spielball.
ein Taschenmesser.

Zugelaufen

Kleiner, weißer, langhaariger **Hund mit Halsband (Joli Lal)** Hundsmarke 1890 18282, 1891 7687, M. 9, **zugelaufen.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **D 3, 8,** 3. St. 36004

Ankauf

Großes Magazin
mit **Bureau und Hofraum,** eventl. passendes **Haus zu kaufen gesucht.** Nähe des Hafens erwünscht. 34185
Beschreibung u. Preis an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim unter A. 6443b.

Ein nicht zu großer, verschließbarer **Ladenschrank** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 35882 an die Exp. ds. Blattes. 35882

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
18446 **A. Rech.** H 5, 1a.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 35596
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15993
A. Kuch. J 3, 30.

Eine gut erhaltene vollständige **Ladeneinrichtung,** womöglich mit Schubladen zu kaufen gesucht. 35948
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 35948 an die Expedition.

Gesucht:
ein gut dressirter, wachsamer, junger **Hofhund,** für einen großen Lagerplatz. Näheres in der Expedition ds. Bl. 36011

Versteigerung

Freitag u. Samstag, den 1. u. 2. April d. J.
Nachmittags 2 Uhr 36020
eines Theils des Vorraths von
Bambusmöbel, japan. Blackwoodmöbel, Lackmöbel, Par-à-vents (Ofenschirme), Vasen, Thee- und Kaffeeservices, feine Bronzesachen u. s. w.

Samstag, den 2. April 4 Uhr
Versteigerung eines **Ladenschranks,** verschiedener **Regale** u. s. w.

H. Merck,
E 4, 17, Fruchtmarkt, **E 4, 17.**

Philharmonischer Verein.

Freitag, den 1. April, Abends ½8 Uhr
im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters
Concert
unter gefl. Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräul. **Cäcilie Mohor** und des Herrn **Cornelius Franke** aus Weimar (Violine).

Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Th. Sohler** und Abends an der Kasse zu haben.
Reservirter Platz im Saal M. 2.— Nicht reservirter Platz im Saal M. 1.50. Reservirter Platz auf der Gallerie M. 1.50. Nicht reservirter Platz auf der Gallerie M. 1.— 35840

Kaiser Friedrich.

Heute Mittwoch, den 30. März. Abends 8 Uhr
Extra-Concert
der Künstler-Gesellschaft **Pinder.**
Abschied und Benefiz für Frl. **Eva Schenk,** Consertsängerin.
Es ladet höflichst ein 36005
G. Pinder, Direktor. **W. Bauer,** Restaurateur.

Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch,
Humoristische Soirée
der Variete-Truppe **Apels,** 36018
bestehend aus Damen und Herren. Anfang 8 Uhr.

Leitfaden zum Tanzunterricht

nebst Anleitung zur Ausbildung des Körpers und der vom Verfasser begründeten, ästhetischen Gymnastik von 35939
A. Freising kgl. Universitäts-Tanzlehrer.
14 Bog. mit vielen Zeichnungen geb. Preis 20 M. Verlag **Otto Dreyer, Berlin.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Krankfein, in Folge von Diphteritis, unser liebes gutes Kind

Gustel

im Alter von nahezu 5 Jahren. 35990
Wir bitten um stille Theilnahme.
Robert Rösch u. Frau (Selma geb. Moekel).
Mannheim, 30. März 1892.

Todes-Anzeige.

Hierdurch theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß uns am 23. ds. Mts., Nachts 10½ Uhr, unsere liebe Tochter

Rosa

im Alter von 4½ Jahr und heute früh 8¼ Uhr unser einziger Sohn 35966

Karl

im Alter von 8 Jahr, nach schwerem Leiden, durch den Tod entrissen wurden.

Die tieftrauernden Eltern:
Markus Scheuermann und Frau.
Waldhof und Sandhofen, den 30. März 1892.

MARCHIVUM

Verkauf

Wegen Wegzug verkaufe ich eine feine, complette **Wohnzimmereinrichtung** incl. feines **Büffet**, ferner **Möbel** und sonstige **Geräthschaften**.
Offerten unter R. 35907 an die Expedition d. Bl. 35907

Ein gebrauchter 2 HP liegender Deutzer Gasmotor billigst zu verkaufen. 35559 **Mech. Werkstätte Fried. Jäckel.**

1 schöne **Plüschgarnitur** billigst zu verkaufen. **S 2, 4.** 35799

1 Partie Stuhl- u. Schlempefässer u. **Malzständer** äußerst billig abzugeben. 35798
S 2, 4.

1 vollständ. Bett, 1 Chiffonier u. 1 Roßhaarmatratze billig zu verkaufen. 35846
Näh. **O 6, 2, 2.** Stock lks.

Damen- u. Kinderkleider werden schön u. billig verfertigt. 35384 **Q 7, 4, 2.** St.

Ein **Break**, auch für Milch- oder Flaschenbier geeignet und **ein neuer Zweispänner-Bordwagen** zu verkaufen. 35404 **P 6, 5.**

Eine wenig gebrauchte zweispänner **Rolle**, doppelten Scheibenkranz u. Sperre billig zu verk. Anfang Waldhofstr. 10 bis 30. 35368

Ein gut erhaltener, schmiedeisener **Herd** billig zu verkaufen. 35926 **G 7, 1a,** 3. Stock, rechts.

Eine kleine **Federnrolle** für Milch- oder Flaschenbiergeschäft und mehrere 2räderige **Karren** zu verkaufen. 31384
G 5, 17½.

Ein sehr gutes **Deckbett** zu verkaufen. **G 5, 9.** 35964

Ein hohes **Zweirad**, (54er) zu verkaufen. **H 4, 30.** 35960

Eine **Pritschenrolle**, ein- und zweispännig, mit doppelter Drehscheibe, zu verkaufen. 34559
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen: 35561
Schlossers Weltgeschichte, neueste Auflage. Näh. im Verl.

Wer zahlt die höchsten Preise **für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566
L. Herzmann, E 2, 12.

Schaufenster
zu verk. **N 4, 12.** 35213

1 **Erdölapparat**, 1 **Badewanne** und 1 **Regulirofen** bill. zu verkaufen. 35961
Näheres bei **Balt. Schäfer**, Schwetzingerstr. 71a.

Ein fast neuer, sehr gut erhaltener **Kindersitzwagen** billig zu verkaufen. 35688
L 15, 2b, II.

Steckkartoffel,
die besten Sorten zu verkaufen bei **Ferd. Gruber.** 35971

Ein **blaustirn. Amazonen-Papagei** mit oder ohne Käfig zu verkaufen. 35565
J 5, 1, 2. Stock.

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkauft unter Garantie. 4489
J. Schuch, Neckarg., **ZJ 1, 9.**

Kanarien-Vögel.
Echte Pariser Trompeter z. verk. 35962 Lindenhofstraße 68.

4 junge, schwarze **Spitzer** zu verkaufen. 35965
F 8, 15, 4. St. links.

Stellen finden

Zum 1. April, event. zu Ostern wird ein junger **Mann** mit guter Schulbildung als **Baueleve** für ein Architectur-Bureau gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter **A.** Nr. 35396 an die Exped. dss. Bl. erbeten. 35398

Zur **Uebernahme einer Filiale** eines 35549
Frankfurter Institutes
wird ein tüchtiger **Agent** gegen hohe **Provision gesucht.** Offerten sub **F. B. 786** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Frankfurt a/M.

Messing-Dreher,
durchaus gewandter, sicherer Arbeiter gesucht. Lohn nach Leistung 35—40 Pfg. 35821
Friedrich Lux,
Metallwaarenfabrik,
Ludwigshafen a. Rh.

20 tüchtige
Mühlen-, Bau- und Möbelschreiner
bei hohem Lohn sofort gesucht.
P. Schaub, Weinheim,
35646 Baden.

Ein Junge
für leichte Arbeit gesucht. 34282
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Friseurgehülfe
tüchtiger, Cabinet, gesucht. Näh. in der Expedition. 35299

Schreiner ges. L 4, 5. 35689

Kutscher gesucht. 35671
Q 3, 17.

Tücht. **Modellschreiner** sofort gesucht. 35985
A. Brücker, Gr. Merzelstraße.

Tüchtige
Maler u. Anstreicher
werden gegen guten Lohn gesucht von 35940
H. Hartmann,
Wiesbaden. Rheinstr. 22.

1 ordtl. **Hausbursche** und 1 tüchtiges **Hausmädchen** sofort gesucht. **Mädchen aller Branchen** aufs Ziel gesucht. 35537
Büreau Gindorff, P 4, 16.
(Planken.)

Auf Ostern gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie ein gesetztes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 13879
Näheres in der Expedition.

Eine gute **Taillenarbeiterin** sofort gesucht. 35738
Helene Harth, C 8, 14.

Ein **Dienstmädchen** zur Aushilfe gesucht.
35923 **D 3, 3,** 3. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen**, das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet, wird aufs Ziel gesucht. **L 10, 4,** part. 34511

Suche per sofort ein ehrliches fleißiges **Mädchen.** 34601
Näheres im Verlag.

Durchaus tüchtige erste **Taillenarbeiterin** findet dauernde Beschäftigung. G 5, 6, 3. St. 35380

Eine gute selbständige **Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt, zu einem einzelnen ältern Herrn, gegen hohen Lohn auf Ostern gesucht. Näheres in N 3, 6, 2. St. Zu sprechen von 2—3 Uhr. 35357

Nähschule.
Beim Beginn des neuen Schuljahres können in unserer Nähschule **Mädchen**, das Weißnähen, Maschinennähen, Sticken, sowie das Zuschneiden gründlich erlernen.
Anmeldungen nehmen täglich entgegen 35329
Geschw. Orlemann,
Nähschule, S 3, 1, 3. Stock.

Ein tücht. **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 35986
E 3, 10a, 3. Stock.

Tüchtige **Weißnäherin** sof. gesucht. **L 4, 18,** 1 Tr. 35981

Ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. Näheres zu erfragen **N 3, 16.** 35807

Eine geübte **Weißnäherin**, welche auch ausbessert, wird ges. 35569 **D 5, 4.**

Ein braves, williges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht.
35570 **G 3, 8,** 3. St.
Zu sprechen Morgens.

Ein solides **Mädchen** für häusl. Arbeiten auf Ostern gesucht in 35574 **Q 2, 6.**

Ein braves, solides **Mädchen**, das etwas kochen kann und alle Hausarbeiten gut versteht, aufs Ziel gesucht. O 2, 5, Laden. 35552

Arbeiterinnen
und schulentlassene Mädchen
gesucht. 35731
Färberei Grün, P 5, 13½.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden auf Ostern gesucht. — Mehrere Hausmädchen suchen auf Ostern Stelle, eine bürgerliche Köchin sucht sofort Stelle. 35883
Frau Suder, O 5, 15.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 35817
F 6, 8, 3. Stock.

Ein **Mädchen**, das etwas kochen kann und alle Hausarbeit verrichten kann, auf Ostern ges. Näh. **F 2, 5,** 3. St. 35975

Junge Mädchen für Putz- und Garnitarbeit sofort gesucht.
Färberei Cramer,
Bismarckplatz 4/5. 36017

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugn. besitzt, auf Ostern ges. 36014 **J 7, 13b,** Part.

Arbeit. u. Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. gesucht. 36010 **D 3, 3,** 3. St.

Ein brav., solid. Mädchen aufs Ziel gesucht. 36008
C 4, 1, part. im Bierladen.

Gesucht auf gleich u. Osterzeit mehrere Köchinnen, Zimmer- u. Kinder- sowie Hausmädchen u. bürgerliche Köchinnen, Ladnerinnen u. Magazinier, Hausbursche gesucht für hier und auswärts.
35991 **Bureau Bär, P 3, 9.**

Stellen suchen

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Ein gewand. **Bautechniker**, gelernter Zimmerm., welcher 4 Classen von einer Gr. Baugewerkschule absolvirt, sucht Stelle als Bauführer od. auf einem Bureau.
Offerten unter Chiffre 35867 b. Exped. dss. Bl.

Suche für meinen Bruder, welcher bereits 1½ Jahre praktisch thätig u. willig selbst anfaßt, als junger **Gutsverwalter**, Stelle. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten sind zu richten an Apotheker 35575
Weitzel, Viernheim (Hessen.)

2 junge Leute wünschen bei einem prakt. Buchhalter, der befähigt ist, die **doppelte Buchhaltung** gründlich und schnell zu lehren, Unterricht zu nehmen.
Offert. m. Honoraranspr. unt. Nr. 35979 a. d. Exp. 35979

Für einen braven, jungen **Mann wird eine kfm. Lehrstelle** gesucht. 35818
Näheres **F 4, 21,** 2. Stock.

Eine tüchtige **Restaurations-Köchin** sucht sofort Stelle, ein **Zimmermädchen** sucht auf Ostern Stelle. 35915
Korbmann, P 3, 5.

Ein sol. **Mädchen**, das im Kochen und allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht auf Ostern hier od. auswärts Stelle. 35932
Bureau Bockardt, J 2, 9.

Köchinnen, Zimmer- und bessere Kindermädchen suchen und finden aufs Ziel Stellen. 35054
Frau **Langenstein, R 4, 13.**

1 Mädchen aus achtbarer Fam., welches hier noch nicht gedient, sucht auf Ostern Stelle. 35893
Frau Oberlies, H 7, 30.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** sucht Stelle. 35913
Näh. **E 2, 7,** 2. Stock.

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Eine selbstständige **Köchin** sucht sofort Stelle. 35749
K 3, 10b, Hinterh. 1 Tr. hoch.

Ein junge **Frau** geht Waschen und Putzen. 35564
R 3, 15, 5. Stock.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden Stellen.
34 92 **Korbmann, P 3, 5.**

Junges **Mädchen**, 19 Jahre, sucht Stelle in kleinerem Haushalt. Näh. im Verlag. 35843

1 Mädchen aus achtbarer Fam., welches hier noch nicht gedient, sucht auf Ostern Stelle. 35893
Frau Oberlies, H 5, 20.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht auf Ostern Stelle. 36009
Näh. **Marien-Waisen-Anstalt, N 6, 8.**

Zwei sehr gut empfohlene **Mädchen** suchen Stellen als Haus- und Kindermädchen.
Stellenbüreau Frau Fritz, H 10, 1. 35998

1 perfecte Köchin u. 1 Zimmermädchen mit s. gut. Empfehlungen sucht Stelle. 35992
Frau Oberlies, H 5, 20.

Lehrlinggesuche

Setzerlehrling
mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht. 35077
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Lehrling.
In einem Droguen-, Material- und Farbwaarengeschäft en gros ist nach Ostern eine **Lehrstelle** von einem jungen Mann mit guten Schulzeugnissen zu besetzen.
Selbstgeschriebene Offerten unt. B. No. 35665 an die Expedition d. Bl. erbeten. 35665

Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofort. Eintritt gesucht. 35952
Gustav Maas.

Ein Lehrling
zur Uhrenmacherei ges. **P. Planß,** Uhrmacher, Dürkheim a./H. 35409

Ein kräftiger **Junge** kann das Zimmerhandwerk bei sof. Bezahlung erlernen.
35106 **T 6, 6b.**

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Kirchner & Cie., Nachfolger.
O 3, 3. 35218
Garn- und Kurzwaaren en-gros.

Ein hiesiges Geschäftshaus mit Filiale im Auslande sucht per ersten oder fünfzehnten Mai unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Selbstgeschriebene Offerten unt. J. & C. 35973 befördert die Exped. d. Bl. 35973

Für mein Tuch- u. Burkin-Versandtgeschäft suche ich einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, unter günstigen Bedingungen. 36007
G. F. W. Schulze.

Miethgesuche

2 Zimmer u. Küche, Vorderhaus, in Lit. G od. H, sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preis unter **„Wohnung"** an die Exped. dss. Bl. 35685

Ruhige kinderlose Familie sucht freundl. **Wohnung, 2 Zim.** u. Küche in ruhigem Hause. Gefl. Off. mit Preis unt. Nr. 35225 an die Expedition ds. Bl.

Hübsch möbl. **Zimmer**, mögl. mit Pension in der Nähe des Rheinvorlands, sofort gesucht.
Gefl. Anerbieten mit Preisangabe unter Nr. 35963 an die Exped. d. Bl. 35963

Kost und Logis
zu 35—40 Mark pro Monat für ein Fräulein auf Anfang April gesucht. Offerten beliebe man zu richten an 35970
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 4 u. 5.

Magazine

D 6, 7/8 Magazin u. Keller event. mit Comptoir zu vermiethen. 35274

F 4, 15 große Werkstatt ganz oder getheilt zu vermiethen. 32363

G 7, 16 Keller, schöner, 2 groß. zu verm. Näheres **F 6, 4/5.** 31988

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

M 2, 13 helle ger. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. sofort

N 3, 17 große helle Werkstätte, auch zu Magazin geeignet, zu verm. 35572

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stock. 30033

Mittelstraße 23. Werkstätte mit Büreau per 15. Mai z. v. Näh. U 3, 21, 2. St. 35800

Magazin.
Ein großes, geräumiges Magazin für Tabak, Getreide 2c. geeignet, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 34932

Läden

C 1, 12 Laden m. Zub. z. v. Näh. 2. St. 35702

D 2, 14 1 schöner Laden mit 2 Schaufenstern. Nebenzimmer 2c. zu verm. 32039
Näheres im Conditorladen.

D 4 Nr. 9 u. 10
Fruchtmarkt.
Laden mit 2 großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 34791
Näheres 2. Stock.

D 6, 5 parterre, großes, helles **Bureau**, beste Geschäftslage vis-à-vis der Börse per April zu verm. 34924

E 1, 13 Laden auf kurze oder längere Zeit zu vermiethen. 34925

E 3, 14 Planken, **Laden** zu verm. 35691

F 4, 21 Laden, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 35223
Näheres 2. Stock.

G 3, 10 Laden sofort zu verm. 34348

G 4, 21 Laden mit Wohnung zu M. 500 zu vermiethen. 34302

Ringstraße, J 9, 35/38.
Comptoirräume, Magazin, 2 Remisen u. Stallung für 4 Pferde, 2 Keller, ganz oder getheilt zu verm.
Näh. 2. Stock. 30887

M 8, 11 Laden m. Wohn. 2 u. großem Keller mit Oberlicht zu verm. 34781

Q 2, 5 parterre, 3 Zim. zu Bureaux geeignet, per 1. April zu vermiethen. 31653
Näheres daselbst.

Als Bureau od. Laden
passend, 4 Zimmer und Küche **M 2, 8** zu vermiethen. 35433

M 2, 8 kleine Wohnung
im Hof, 2 Zimmer z. v. 35614

Guter Weinkeller
beziehbar **M 2, 8** zu v. 35615

Eine **Parterre-Wohnung**, für Bureau sehr geeignet, zu vermiethen. Näh. **R 1, 12.** 34916

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. **D 6, 1,** part. 11511

Gegenüber dem Kaufhaus, 1 Laden mit schönem Schaufenster zu verm. 35217
Näheres im Verlag.

Einige Läden
an hochfeiner Lage zu verm. Näh. Agent **Spörry,** Q 3, 2/3. 35388

Spezereigeschäft
ein kleineres, alsbald zu verm.
Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Breitestr., ein eleg. groß. Laden mit noch and. Räumen per Aug.
zu vermiethen.
Off. unter V. 2199 an Rudolf Mosse in Mannheim erbeten.

1 sch. Laden mit 2 Schauf. u. Magazinräumlichkeiten, erste Lage Neckarstr. zu vermiethen. 35892
Näh. **F 2, 10,** 3. Stock.

Zapfwirthschaft zu vergeben. Zu erfragen **G 7, 1,** 3. Stock links. 35972

Zu vermiethen

A 3, 5 vis-à-vis d. Theatereingang, 2 Treppen hoch, 1 eleg. Wohnung bestehend aus 4 Zim., Badekabinet, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 30247
Näheres im Laden daselbst.

B 4, 6 3. St., 4 Zim. u. Zub. zu v. 35821

B 5, 19 1 kleine Wohn., Zimmer, Küche und Keller zu verm. 34795

B 6, 6 2. St., 6 Zim. nebst Zubeh. z. ver. 35413

B 6, 7 Vdrh., 1 freundl. Zim. nebst Küche und Keller zu verm. 35390
Näh. bei der Eigenthümerin.

B 6, 17 parterre, 3 Zimmer und Zugeh. für Büreau geeignet, event. als Wohnung zu verm. 34307
Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe, N 3, 9,** 3. Stock.

B 7, 1 **gegenüber dem Stadtpark,** ist eine schöne gesunde Wohnung, der 3. Stock, 6 Zimmer, Garderobe nebst allem Zubehör, per 1. Juni oder früher zu verm. 34102

C 2, 6 4. St., 3—4 Zim. u. Zub. auf die Str. zu verm. Näh. 2. Stock. 35347

Schillerplatz, C 3, 20 2. luftig gesunde Wohnung 2. St., sofort oder Mitte März zu v.
Näh. 3. Stock. 31961

C 4, 8 Part.-Zim. für Lagerraum geeignet zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 35013

C 4, 8 4. St., Mansardenzim. zu verm. 35012
Näheres 2. Stock.

C 4, 18 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim., Zub. p. 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 34217

C 8, 13 4. St., 4 Zim., Küche u. Zbh. neu herger. zu vermiethen. 33884

C 8, 14 1 eleg. Wohnung 3. Stock, 7 Zim. mit sämmtlichen Zubehör per 1. April, sowie 2. Stock, 7 Zim. mit sämmtlichem Zubehör per 18. Mai zu vermiethen.
Näheres **K 8, 11/20.** 30512

D 1, 9 3. Stock, 6 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 17840

D 2, 11 4. Stock, 2—3 Zim., Küche 2c. an ruh. Leut. b. End. Apr. z. v. 35483

D 6, 3 3 bis 4 Zim. sof. beziehb. z. v. 34931

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Kabecabinet 2c. per 1. Mai zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120
Näheres **D 7, 15.**

D 6, 12 1 Wohnung zu verm. 33913

D 6, 13 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör per 1. Mai zu verm.
Näheres 2. Stock. 34525

D 7, 21 2. Stock, 6—7 Zim., Küche, Badezim. 2c. zu v. Näh. 2. St. 35980

E 8, 7 gegenüber der Post, ist der 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zugehör, wegen Todesfall billig zu v. 35229

E 6, 8 ein Gaubenzim. mit Vorplatz. Preis 10 Mark. 35198

E 7, 3 kleine Wohn. zu v. Näh. 2. St. 34057

F 2, 9 1 neu herger. 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres im Laden bei Herrn **Leibach.** 33756

F 3, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Küche, Wasserl. nebst Zubeh. enthaltend, per 1. Mai, auch früher zu verm. 35414

F 5, 5 Abgeschloss. 4. Stock, 3 Zim. u. Küche bis 15. April zu verm. 35257

F 5, 19 2 Parterre-Zim. als Laden oder Wohnung zu verm. 34697

F 5, 27 1 schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. und Küche zu verm. 34908

F 6, 3 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu v. 34880

F 6, 7 Zim. u. Küche an 1 od. 2 Leute z. v. Preis 8 M. Näh. 2. St. 34880

F 6, 13 frdl. Gasp.-Wohnung zu v. 34900

F 7, 12 2 tapezierte Zimmer, unmöblirt sofort zu v., auch mehr. kl. Wohng. 33757
Näheres im Laden bei Herrn **Leibach** oder 2. Stock, **F 2, 9a.**

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgeschl. Wohnung 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Anfang Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preiswürdig zu verm. 34458
Näheres im 2. Stock.

Ringstraße, F 7, 24
schön. 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zugehör z. vm. Näh. Part. 34447

F 8, 14 b 2. Stock, 3 Z. u. Küche per 1. April zu verm. 4. Stock, 2 Z. und Küche zu verm. 35289

G 2, 2 Marktplatz, 1 geräumige neu hergerichtete Wohnung von 8 Zimmer, Küche 2c. sofort zu verm. 35100

G 2, 5 vis-à-vis dem Marktplatz, ist der 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör wegen Wegzug p. sofort billig zu verm. 35584
Nähere Auskunft im Laden.

G 3, 14 **Neubau**, schöner abgeschloss. 4. Stock (3 Zimmer 2c.) sofort z. v. 35006

G 3, 14 Neubau, versch. Wohnungen sof. zu vermiethen. 35847

G 4, 3 3. Stock sofort zu vermiethen. 35014

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 5473

G 4, 19 halber 3. Stock an ruhige Leute preiswürdig zu verm. 34298

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 13821

G 5, 1 3. Stock, 6 Zim., Zub., Wasserl., per Mai z. v. Näh. im Laden. 34592

G 5, 17 Hth., 2 kl. Zimmer 2 zu verm. 13907

G 6, 2 eine Wohnung zu verm. 35576

G 7, 21 nächst der Ringstraße, schöner 3. Stock, 8 Zim. und Zubehör per Mai zu vermiethen. 34358

G 8, 3 1 hocheleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, im 4. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. sof. preiswürdig zu verm. 35352
Näheres bei **Emil Klein,** U 1, 1b.

G 8, 9 1 hocheleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör preiswürdig zu verm.
Näh. bei **Emil Klein, U 1, 1b** und daselbst parterre. 35353

G 8, 14 2. St., abgeschl. schöne helle Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubeh. p. 1. April zu vermiethen. 34125

G 8, 20 b abgeschl. Wohng., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 34596

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944
Näheres **G 8, 23b.**

G 8, 26 mehrere kl. Wohn. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 35359

H 1, 5 2 kl. Wohng. sof. od. s. zu v. 35050

H 2, 19 4. Stock, 1 sch. Zim. nebst Kam. an sol. Person zu v. 35459

H 3, 13 1 schöne Wohng. zu verm. 34735

H 4, 26 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubh. zu vermiethen. 10958

H 7, 9[1] ein abgeschl. 3. 2 Stock, 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 35351
Näheres bei **Emil Klein**, U 1, 1b.

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 35601

H 7, 18 2 od. 4 Zim. sammt allem Zubeh. z. v. Näheres im 2. St. 35532

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 18039

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14003

H 9, 2 3. St., schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer sammt Zub. per April z. v. 33957

H 9, 2[1] 2. St., 6 Zim. u. 2 Zubeh. per Mitte Juni z. v. Näh. das. 33948

H 9, 14a mehr. Wohng., à 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 34498

H 9, 17 3 Zim. u. Küche pr. 1. April zu vermiethen. 34678

H 10, 27 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 35887

J 2, 5 Parterre u. 4. Stock, je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 34807

J 2, 6 Part.-Wohn., 3—4 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 35350

J 2, 16 4. St., 1 schönes leeres Zim. bis 15. April an eine einzelne Person z. v. 35519

J 4, 9 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Wasserleit. zu vermiethen. 35534

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 7, 13a 4. Stock, 1 Zim. u. Küche z. v. 34917

J 7, 19 nahe der Ringstr., abgeschl. 3. Stock mit 5 großen Zimmern (incl. Salon) und allem Zubehör bis April billig zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 34218

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu v. 33820

K 2, 14 Neubau abgeschlossene Wohn. 4 Zim., Balkon, Küche u. Zubeh., 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. per 1. Juni zu verm. Näh. K 3, 11, 3. St. 34616

K 2, 15b der 3. Stock, 5 Zim. bis 1. Juli zu vermiethen. 33814

K 3, 10b Hth., 2 Zim. u. Küche z. v. 34960

K 3, 13 3. St., 5 Zim., Küche ꝛc. z. verm. Näheres 2. Stock. 33692

K 4, 7[1] d Ringstr. 3. St., 2 6 Zim., Küche u. Zubehör, großer Balkon zu v. Näh. K 4, 7½, b, 2. St. 35207

K 8, 3 2 Zim. u. Küche zu verm. 34200

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per 1. April zu verm. 34643

L 12, 3b Seitb., part., 2 unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm., auch ein kleines Magazin. Zu erfragen part. 31589

L 12, 5a der 4. St., 4 Z., Küche, Mädchenz. u. Z. z. v.

L 13, 12a 3. St., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli z. v. Näh. 2. St. das. 33764

L 13, 14 zu erfragen, eleganter 2. Stock 7—8 Zimmer und Badezimmer (Garten) zu verm. 31496

L 13, 14 2. Stock, ein unmöbl. Zim. an einz. Person zu v. 24922

M 5, 5 sch. 2. Stock mit Abschluß, 5 Zim., Küche, Gas- und Wasserltg. zu verm. Näh. 3. Stock. 35995

M 5, 5 1 sch. 2. St. mit Abschluß, 5 Zim., Küche, Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres 3. Stock. 34670

M 7, 8 eleganter 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmer mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 33002
Gebr. Hoffmann, L 16, 4.

N 3, 13b 1 schöne Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche (m. Wasserltg.) u. Zubehör z. v. 31245

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieth. Näheres im 2. Stock. 34975

N 6, 6[1] Parterre-Räum-2 lichkeiten mit Magazin als Laden oder Comptoir zu vermiethen. 34431

O 7, 12 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 32116

O 7, 16 2 Trepp. hoch, 8 Zim., Küche u. Zub. ganz od. geth. zu v. 34449

O 7, 16 kl. Wohnung an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 34126

P 3, 3[1] Hinterh., 2 Zim., 2 Alkov, Küche m. Wasserl. bis halben April beziehbar an 1 kleine Familie z. v. 34958

P 3, 5 2. Stock pr. 1. Juni od. früh. zu v. 34282

P 7, 19 Heidelbergerstr. 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer u. s. w. sof. od. später z. v. 31124

Q 2, 17 1 schöne helle Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör im 3. Stock, sogleich beziehbar zu verm. Näh. Q 2, 4, im Comptoir. 35379

Q 2, 23 Prachtvolle Wohnung, 6 Zimmer u. allem Zubehör zu verm. 33758
Näheres im Laden.

Q 3, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 34445

Q 3, 15 nächst der Post, Parterrewohnung als Comptoir geeignet z. v. 34444

Q 4, 7 2. St., Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 35487

Q 7, 14a Wohn. zu verm. Näh. part. 34578

Q 7, 15 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, Parterrestock und Bel-Etage, best. aus je 7 Zim., Küche, Badezim. und sonst. Zubehör sof. zu v. 33585

R 4, 9 2. Stock, 1 hübsche Wohnung, 3 Zim., Alkov, Kammer, Küche und Zubeh. bis 1. April od. später preiswerth zu vermiethen. 35168

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 35485

S 1, 2 u. 3 Breitestraße ist der 3. Stock nebst allem Zubehör pr. 2. Hälfte April beziehbar zu verm. 33025

S 1, 13 4. Stock, beseh. aus 8 Zim. mit Zubehör ganz oder getheilt, zu vermiethen. 31916

S 1, 15 abgeschl. Wohng., 4 Zimmer, Küche ꝛc. an ruhige kleine Fam. p. Juni event. früher zu verm. Näheres 2. Stock. 35259

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubehör per 1. Mai zu verm. 33524

S 4, 15 2 Zimmer u. Küche zu verm. 35412

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 35403

T 6, 3[1] 2 Zim. und Küche 2 mit Glasabschluß im Seitenbau zu verm. 35215

U 1, 18 2 sch. l. Part.-Zim., als Wohn. oder Büreau zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 35227

U 2, 2 schöne, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. Näheres 2 Trepp hoch. 33783

U 3, 11 gegenüb. d. Friedrichsschule, Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. P 3, 7, 2. St. 35401

U 3, 23 große, helle, geräumige Wohn., 2. St., bestehend in 6 Zim., Badezimmer, Küche, 2 Dachzimmer, Keller u. Speicherraum, Gas- u. Wasserleit. per April oder später sehr preiswerth zu vermiethen. Nuheres parterre. 35512

U 4, 8 Parterre-Wohnung, 5 geräumige Zim., auch als Geschäftswohnung zu vermiethen. 2 Zim. und Küche (Gaupenwohnung) sof. beziehbar zu vermiethen. 34816
Auskunft U 4, 8, 3. Stock.

U 5, 26 Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche ebenso Gaupenwohn., 2 Zimmer und Küche zu verm. 33842
Näheres Parterre.

U 3, 23
2. Stock, grosse helle u. geräumige Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Badezim. im 2. Stock, ferner Zubehör, 2 Dachzim., Speicherraum u. grosser Keller, 4 Zim. auf die Strasse gehend, per 1. April sehr preiswerth zu vermieth. Näheres parterre. 30317

U 5, 25 Gaup.-Wohn., 2 Z. u. Küche m. Wasserleit. sof. beziehb. zu v. 35372

U 5, 25 abgeschl. Wohn., 4 große Zimmer, Küche, Speicher, ganz oder geth. zu v. Näh. 3. Stock. 35376

U 6, 11, Friedrichsring, 2 elegante Wohnungen 2. und 3. Stock, eventuell mit 2stöckigem Magazin zu vermiethen. 35211
Zu erfragen bei **Carl Bender, U 5, 20.**

U 6, 15 Friedrichsring, parterre, 1. und 2. Stock, je 2 Wohng. mit sch. Aussicht, je 3 Zim., Küche, Garderobe od. Badezim. u. Zubehör pr. 1. Mai zu verm. 35117
Näheres S 2, 21.

U 6, 19 Neubau, per sof. schöne Wohnung., 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 16 u. 17
Friedrichsring,
schöne Wohnungen mit prachtvoller Aussicht, je 5 Zimmer, Küche, Badzimmer, Magdkammer per Juni oder später, ebendaselbst 2 schöne Parterrewohnungen von 4 und 5 Zimmer, Küche nebst Bureau event. Magazin zu vermiethen. 34623

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3 Tr., ein groß. eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit od. ohne Schlafz. a. 1 Hrn. od. Dame z. v. 20008

U 6, 27 schöne **Wohnungen,** 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bill. z. v. Näh. 2. Stock. 34499

8 schöne Zim. auf die Straße, Küche, Abschluß zu vermiethen. Zu erfragen **H 8, 19,** 2. Stock. 32218

Langestraße 20, neuer Stadtth., Eckwoh., Sommerf., 3. St., 4 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu v. 35155

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 24320

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Schöne **Wohnungen,** 2, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. Näheres 34999
E 8, 11, Badeanstalt.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 35605
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzingerstr. 40½. 1 Wohn. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Mai zu vermiethen. 34768

Wohnung zu verm. 35958
Näh. **Traitteurstraße 12c.**

Langstraße 26. Abgeschl. Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche, und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 35949

Rings mit Gärten
umgeben, eleg. Bel-étage von 9 Zimmern mit Badezimmer, Garderobe, Küche mit Speisekam., 2 Keller, 2 Mans., Waschküche, sowie Balkon und Veranda zu verm. Näh. Agent **Spörry,** Q 3, 2/3.

Am Paradeplatz
eine große herrschaftliche Wohnung sof. od. später zu v. 35385
Näh. Agent **Spörry,** Q 3, 2/3.

Friedrichsfelderstr. Nr. 26
(Nähe des Personen- u. Rangirbahnhofes)
2. St., **freundliche** abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, **per Anfang Mai** zu vermiethen. 34610

Waldhofstr. 40. 3 Wohng. zu vermiethen. 34666

2 schöne **unmöblirte Zimmer** an einzelstehende Herren oder Damen per sofort zu verm. Näh. O 5, 1, 1 Treppe. 34225

Eine schöne Wohnung, 3—4 Zim., Küche und Zubehör, 4. Etage an eine ruhige Familie zu vermiethen. 34865
Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17.

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres D 7, 15. 31389

Zu vermiethen
am Friedrichsring, elegante, neue Wohnungen von 5, 6, 7 und 8 Zimmern nebst Zubehör. 35581
Näheres **S 6, 1g.**

2 Zimmer, Küche u. Kammer im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermiethen. 32331
Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Tr., 1 elegant möbl. Zimmer auf den Schillerplatz geh., z. v. 34794

B 2, 2 1 oder 2 gut möbl. Zimmer zu v. 33767

B 4, 11 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 35900

B 5, 14 einf. möbl. Part.-Zim. in den Hof geh., sofort zu verm. 34129

C 1, 15 2 gut möbl. Zim. an 2 Herren z. v.

C 1, 16 zwei eleg. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren pr. sof. zu verm. 34831
Näheres im Laden. 34881

C 4, 1 1 fein möbl. Part.-Zim. per 1. April zu vermiethen. 35369

C 4, 5 2 Treppen hoch, ein fein möblirt. Zimmer zu vermiethen. 35199

C 4, 12 Zeughausplatz, ein fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 35214

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

C 8, 12 Ringstraße, 1 schön möbl. Part.-Zim. in gutem Hause z. v. 34730

D 1, 12 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 35308

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pension z. v. 34971

D 3, 3 2. Stock. Fein möblirtes Schlaf- und Wohnzimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 24827

D 4, 15 3. St., 1 möbl. Zimmer an ein solides Fräulein zu vermiethen, sogleich zu beziehen. 34804

D 5, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 34827

D 5, 11 Stadt Aachen, 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, an 2 Herren zu vermiethen. 34398

D 6, 15 1 gut möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 35520

D 6, 19 4. St., g. möbl. Z. sof. zu v. 34884

D 7, 19 1 gr., schön möbl. Part.-Zim. bill. zu vermiethen. 35400

E 1, 5 2 Stieg., einf. möbl. Zim. mit 2 Betten billig zu verm. 34927

E 1, 9 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 35197

E 3, 1[1] 1 gut möbl. Zim. 2 an 1 Herrn z. v. Näh. Kaffee Dunkel. 34049

F 3, 17 3. Stock, anständ. junger Mann in Logis gesucht. 34694

F 4, 21 einfach möblirtes Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 34837

F 5, 17|18 2. St., ein gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. mit seperat. Eingang sof zu verm. 35196

F 7, 21 2 fein möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 34702

G 2, 11 2 fein möbl. Zim mit oder ohne Pension sof. oder später z. v. 34537

G 2, 14 möbl. Zim. sof. zu verm. 35087

G 3, 7 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung an 1 anst. Hrn. per 1. Mai zu v. Pr. 30 Mk. 34336

G 3, 11 3. Tr., 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu verm. 35724

G 5, 1 möbl. Mansarde zu vermiethen. Näh. im Laden. 34271

G 5, 5 3. St., 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. billig zu v. 34809

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. g., an 1 oder 2 Herren zu v. 34841

G 7, 28 3. Stock, 1 möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm. 35118

G 8, 12 4. St. auf die Str. geh., möbl. Zim. zu vermiethen. 35028

G 8, 16 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 35188

G 8, 16 3. Stock, schön möbl. Zim. sof. v. 34854

H 2, 7[1] möbl. P.-Zim. 2 zu verm. 34585

H 2, 12 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v.

H 3, 8b 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 34206

H 5, 6 möbl. Part.-Zim. zu verm. 34878

H 7, 18 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 oder 2 solide Herren zu verm. Näheres im 2. St. 35725

H 7, 29 1 gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. zu vermiethen. 35356

H 9, 1 4. St. links, 1 gut möbl. Z. zu v. 33954

K 2, 13 1 Tr., Ringstr., nächst der neuen Brücke, ein gut möbl. Zim. in schöner Lage zu billigem Preis zu vermiethen. 34577

K 2, 15b einige gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 34726

K 3, 1 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 34881

K 3, 6 2. St., 1 fein und 1 einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 34805

K 3, 11f 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Mark. 30615
Näheres K 3, 11f, 3. Stock.

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 18590

K 4, 6 3. St., gut möbl. Zimmer a. d. Straße gehend, zu verm. 33770

K 4, 8[1] Ringstraße, ein 2 möbl. Parterre-Zim. zu verm. 34920

L 4, 11 2 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 35984

L 8, 4 3. St., g. möbl. Zim. zu verm. 33649

L 10, 7a Restauration, 1 hübsch möbl. u. 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 34410

L 11, 29b 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 33041

L 12, 4 III. 1 möbl. Zim. zu verm. 34222

L 14, 13 im obern St., 1 eleg. möbl. Zim. n. d. Str. geh., zu v. 35111

L 14, 13 im oberen Stock, ein eleg. möbl. Zim. nach d. Str. geh. zu v. 35889

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996

L 17, 1b 3 Treppen hoch, mit Aussicht auf den Bahnhof, hübsch möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer an 1 oder 2 solide Herren bis 1. April zu v. 34833

L 18, 3 Bismarckplatz 2. St. ein gut möbl. Zim. zu vermiethen. 35113

L 18, 10 2. St. rechts, gute möbl. Z. z. v. 35806

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 1, 2 2 hübsch möbl. Zim. nach der breiten Straße, bis 15. April zu vermiethen. Näheres zu erfragen M 1, 2, 4. Stock. 34887

M 2, 2 3. St., 1 freundl. möbl. Zimmer z. v. 35982

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 21370

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 35599

M 4, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 35025

M 5, 2 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. per 1. April zu vermiethen. 34021

N 3, 17 2. St., möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 35571

N 3, 17 2. St., möbl. Zim. sof. zu v. 34521

N 4, 23 2. St., schön möbl. Zimmer z. v. 35363

N 6, 6[1] ein möbl. Zim. 2 mit Pension zu vermiethen. 34432

O 4, 11 part., möbl. Zim. m. Pens. zu v.

O 5, 7 2 Tr. hoch, 1 sch. mbl. Zim. zu v. 35589

O 6, 3 Heidelbergerstraße, 1 gut möbl. Part.-Zimmer sof. od. spät. z. v. 32840

O 7, 6 4. St., gut möbl. Zim. an sol. Kaufm. per sof. od. 1. April z. v. 34906

O 7, 16 einf. möbl. Zim. zu verm. 34127

P 2, 3[1] 2. St., mbl. Zim. 2 zu verm. 35968

P 4, 6 möbl. Part.-Zim. zu verm. 35578

P 5, 1 2 Stiegen h., 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht auf die Heidelbergerstraße u. Planken entlang, preiswürdig zu verm. 35700

P 6, 3 2. St., einf. möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 34115

Q 5, 14 2. St., g. möbl. Zim. sof. zu verm. 35174

Q 7, 11 gut möblirte Zim. mit hübscher Gartenaussicht (separ. Eingang) zu verm. 34857

Q 7, 18|19 2 schön möbl. Zim., zusam. oder getheilt zu verm. 35419

R 1, 7 2. St. am Markt, ein schön möbl. Zimmer p. 1. April zu verm. 34828

R 3, 15b 2 Trepp. hoch, links, 1 f. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. 35115

S 1, 1 2. St. breite Straße, möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. ver. 35988

S 1, 9 4. St. rechts, 1 sch., gr., möbl. Zim. m. sep. Eing., an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. (50 Pfg. Bazar.) 35332

S 1, 13 1 möbl. Zim. im 2. Stock sof. z. v. 24231

S 1, 13 2. Stock, 1 hübsch möbl. schönes gr. Zimmer sofort zu verm. 36006

S 1, 15 2. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 33826

S 2, 8 1 Treppe hoch rechts, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 35997

S 2, 8 3. St., gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 34700

S 2, 15 3. Stock, 1 großes, fein möbl. Zim. mit separat. Eingang per sofort zu vermiethen. 32776

S 6, 1f 2 Tr., gut möbl. Zim., sep. Eing., an solid. Herrn zu verm. 33959

T 2, 4 Ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zimmer sogl. od. später zu vermiethen. Näheres 2. St. 30527

U 1, 16 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 20949

U 5, 21 2. Stock, hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 22248

U 6, 20 2. St., gut möbl. Zim. sof. z. v.

Im Villenviertel
gegenüber dem Schloßgarten, 1 elegant möblirtes Zimmer, 3 Treppen hoch, mit oder ohne Pension per 1. April zu verm. Näheres im Verlag. 34785

Fein möbl. **Zimmer** mit aufmerksamer Bedienung an einen älteren Herrn zum 1. zu vermiethen, auf Wunsch Pension. Näheres im Verlag. 34701

Breitestraße, 2 Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafz. pr. 1. April zu v. Näh. T 1, 2. 34341

Hübsch möbl., auf die Straße gehendes **Zimmer** mit guter Pension, per Monat M. 50, an einen soliden jungen Mann zu verm. Näh. im Verlag. 34944

Große Merzelstraße Nr. 43, 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer bei ruhiger, anständiger Familie sofort zu vermiethen. 34907

Zwei schön **möblirte, große Zimmer** in gutem Hause zu verm. Näheres im Verlag. 35578

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenützung zu vermiethen. Näheres in der Exped. 35635

Villenviertel.
Hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu Mk. 50 u. Mk. 70 zu vermiethen. 34288
Näheres im Verlag.

Tattersallstraße B. 2. St., ein freundl. möbl. **Zimmer** mit Separateingang preiswürdig zu vermiethen. 34974

Eine solide **Person** findet **möbl. Zimmer** bei einer Wtw. Näh. G 3, 11, 2. St. 35728

(Schlafstellen.)

C 4, 14 1 Schlafstelle sof. zu verm. 35402

F 4, 12[1] 2 4. St. links, 1 gute Schlafstelle mit oder ohne Kost billig zu v. 22615

G 7, 12[1] part., Schlafst. 2 z. v. 35550

G 7, 17[1] 4. Stock, gute 2 Schlafstelle sa. die Ringstr. geh. zu v. 35378

H 2, 12 2. St., Schlafst. m. Kost für 2 solide Arbeiter zu verm. 34972

H 3, 8 3. St., 2 gute Schlafst. zu verm. 35959

S 2, 14 2. St., gute heizbare Schlafst. sogl. z. v.

S 4, 16 2. St., bessere Schlafstelle z. ver. 34983

Kost und Logis

K 2, 23 2. St., Hinterhaus, Kost u. Logis, per Woche 7 Mark. 19159

S 2, 12 Kost u. Logis bei **J. Hofmeister.** 35602

In besserer Familie für einige israel. junge Leute hübsch. **Zimmer** mit Pension zu verm.
Näheres i. d. Exped. 34822

In gutem Hause hübsche möbl. Zim. mit Pension für 2 Herren zu v. Näh. im Verlag. 34821

Bismarckfeier.

Wir laden ein zur 35863

Feier des 77. Geburtstages

Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bismarck

auf

Freitag, den 1. April 1892, Abends 8 Uhr

in den **grossen Saal des Saalbaues.**

Vortrag des Herrn Geheimrath Prof. Dr. **H. v. Holst** aus **Freiburg i. B.:**

„Errungenschaften und Lehren von 1813/15 und 1870/71."

Trinkspruch auf den Fürsten von Bismarck:

Herr Geh. Justizrath Dr. **Felix Dahn** aus **Breslau.**

Mitglieder unserer Partei, sowie Freunde sind willkommen.

Die Gallerie bleibt bis 8½ Uhr für Damen reservirt.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei.

Es wird gebeten vor Beendigung des Vortrages nicht zu rauchen.

Neuheiten-Anzeige.

C. W. Wanner

Kaufhaus.

Herren-, Sport- und Reise-Artikel.

Specialität:

Feine Herren-Kleider nach Maass.

Die **Neuheiten** in:

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen

für

Frühjahr und Sommer

sind in grosser und schöner Auswahl eingetroffen.

Ich mache auf meine **billigen** und **preiswürdigen Maassachen bei guten reellen Stoff-Qualitäten** besonders aufmerksam. 35192

Nach Maass unter voller Garantie für tadellosen Sitz und Schnitt offerire ich:

Anzüge (Rheinisches Fabrikat)	von M. 55 an.
Anzüge (Englisches Fabrikat)	von M. 60 an.
Frühjahr- oder Sommer-Paletot (**uni und Dessins**)	von M. 39 an.
Beinkleider (in allen Dessins)	von M. 17 an.

Ich empfehle ferner grosse Auswahl:

Engl. Havelocks und Pelerinen-Paletots

fertig am Lager, von M. **18** bis M. **45**,

theils imprägnirt wasserdicht.

Smoking-Jacquettes,

Haus- und Comptoir-Joppen

von M. **7** bis M. **24.**

Herren-Hemden nach Maass

à M. **4.50** bis M. **7.50.**

Ganze Ausrüstungen für

Lawn tennies Spieler

neu eingetroffen.

Ich mache auf meine

Frühjahr- und Sommer-Ausstellung

mit **billigsten** Preisnotirungen aufmerksam und empfehle mich

Hochachtungsvoll

C. W. WANNER

Kaufhaus **N 1, 3** Breite Strasse **N 1, 3** Kaufhaus.

Neuheiten engl. Damen-Sonnenschirme.

Hervorragend **feine Auswahl eleganter**

Damen-Sonnenschirme

bei mässigen Preisen, hält den geehrten Damen bestens empfohlen. 35446

Schirm-Fabrikant **E. Imbach,** Planken. **E 1, 15**

Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh.

Activa. Netto Bilanz per 31. Dezember 1891. Passiva.

485029	55	Casse, Coupons, Sorten	Aktien-Capital vollbezahlt	7500000	—
4230742	10	Wechsel und Devisen	Ordentl. Reserve	850062	24
1138686	74	Effekten (lt. Specif. im Bericht)	Reserve für Emiss.-Unkosten 5. Em.	6652	16
1128636	85	Banken Debitoren	Spezial-Reserve	190000	—
659795	—	Lombard „	Delcredere-Fond	53881	58
8497257	87	Conto-Corrent Debitoren incl. Commandit-Betheiligungen	Tratten und Accepte	4469787	66
			Avale	68364	09
683644	09	Aval-Debitoren	Sparkasse-Einlagen	53167	77
658382	1	Hypotheken und Cessionen	Depositen- „ und zwar		
555650	—	Bankgebäude in Ludwigshafen, Kaiserslautern, Worms, Pirmasens incl. Mobilien 2c.	ganzjährige Kündigung	2112461	70
			halb- „ „	1146829	02
			viertel- „ „	547687	75
			monatlicher „	89426	44
			ohne „	122493	30
			Creditoren in laufenden Rechnungen und Check-Conti	5008858	54
			Dividende 1891 und unerhobene incl. Gewinnantheile 2c.	515929	67
			Gewinn-Vortrag auf 1892	4707	89
23975929	31			23975929	31

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto. Haben.

194420	7	An Unkosten	Per Vortrag 1890	49288	13
637943	76	An Gewinn-Saldo.	„ Ueberschuß auf Zinsen und Discont-Conto	482785	35
			„ „ auf Provisions- „	227758	98
			„ „ „ Effekten- „	67012	11
			„ „ „ Coupons 2c. „	1606	78
			„ „ „ Devisen- „	15039	24
			„ „ „ Miethe- „	3096	38
			„ Diverse Ueberschüsse	35777	50
832364	47			832364	47

Zufolge der in heutiger ordentl. General-Versammlung genehmigten Bilanz kommt die für das Jahr 1891 auf 6% festgesetzte Dividende gegen Rückgabe der Dividendencoupons pro 1891 mit Mk. 36.—, für die Actien à Mk. 600.—, I. u. II. Emission; mit Mk. 72.—, für die Actien à Mk. 1200.—, III. und IV. Emission und mit Mk. 58.50, für die Actien à Mk. 1200.—, V. Emission sofort zur Auszahlung und zwar in **Frankfurt** a/M. bei der **Deutschen Genossenschaftsbank v. Soergel Parrisius u. Co. Commandite Frankfurt** a/M.

In **München** bei der **Bayer. Handelsbank.**

„ **Berlin** bei unserer **Commandite in Firma Herz Loevenberg u. Co.,** W. Werderscher Markt 4.

„ **Ludwigshafen a. Rh., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Worms, Osthofen** bei den betr. Kassen der Bank.

Ludwigshafen a. Rh., 28. März 1892. 35977

Die Direction.

Kinder-Confection.

Von der **Einkaufsreise** zurück, empfehle mein auf's **grossartigst sortirte Lager** in 35978

Kinder-Kleidchen,
Kinder-Mänteln,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Mützen,
Knaben-Anzügen,

Knaben-Frühjahrs-Ueberziehern,
Knaben-Blousen,
Knaben-Hosen,
Knaben-Mützen.

Einziges Special-Geschäft dieser Art am Platze.

Ludwig Stuhl

Breite Straße. **F 1 No. 2.** Breite Straße.

Ich mache auf meine Schaufenster-Ausstellung aufmerksam.

Rolläden und Jalousien jeder Construktion, werden gut und billig reparirt von 35355 **H. Weide, F 4, 9.**

Die 33952 **Handschuhwascherei L. Jähnigen,** befindet sich nunmehr **H 2, 8,** 3. Stock.

Gründlicher Unterricht für **Violine** ertheilt zu 60 Pfg. pro Stunde in und außer dem Hause. 34541 **H. Brunotte, U 6, 1,** 1. Stock.

Lohkäse

en gros und **en detail.**

Bündelholz — kleingemachtes, **Tannenholz** — Feueranzünder.

18797 **S 2 No. 2.**

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Kitten von allen Gegenständen in 35622 **E 1, 4,** Laden.

Zum Eindecken von Schneefängern nach Bezirksamtlicher Vorschrift empfiehlt sich billigst unter Garantie 35885

Ad. Bommarius,

Dachdeckerei- und Blitzableitergeschäft, **J 7, 26.**

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 30. März 1892. 71. Vorstellung im Abonnement **A.**

Gastspiel des Fräulein **Sophie David.**

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 4 Akten. Musik von Mozart.

(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Frank. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Graf Almaviva	Herr Knapp.
Die Gräfin	Frl. Mohor.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Döring.
Susanne, seine Braut	Frl. Tobis.
Cherubin, Page des Grafen	* * *
Marzelline, Wirthschafterin im Schlosse des Grafen	Frl. Graichen.
Bartolo, Arzt	Herr Hildebrandt.
Basilio, Musikmeister	Herr Rudiger.
Don Curzio, Richter	Herr Peters.
Antonio, Gärtner im Schlosse, Oheim der Susanne	Herr Starke.
Gärtchen, dessen Tochter	Frl. Scherenberg.

* * * Cherubin: Frl. **Sophie David,** als Gast.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Erhöhte Eintrittspreise.